



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

276 (9.10.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60353](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60353)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2509.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Druckersohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonat-Beile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Beile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Meyer.  
für den lok. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Interatentheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei (Ertse Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 276. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag 9 Oktober 1894.

#### Die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien.

(Schluß.)

##### Konditoreien.

In einem großen Theile der Bäckereien werden auch Konditorwaren hergestellt. Aus diesem Grunde sind die Erhebungen von Anfang an auf die Konditoreien erstreckt worden. Hierbei hat sich ergeben, daß im Allgemeinen die Anforderungen, welche an die in diesem Gewerbe beschäftigten Gehilfen und Lehrlinge gestellt werden, erheblich geringer sind, als in den Bäckereien. Wenngleich von den Kunststückenpersonen mehrere Fälle außerordentlich langer, regelmäßiger Arbeitszeit mitgetheilt worden sind, und einzelne Arbeitnehmer auf den Annahme, ihre Arbeit sei keine in besonderem Maße anstrengende, mit dem Hinweis auf die in dem Arbeitsraume herrschende Hitze oder auf einzelne Arbeiten (Eispösten, Kocherei) widersprochen haben, so stimmen doch die Kunststückenpersonen im Großen und Ganzen darin überein, daß die Arbeit in den meisten Konditoreien im Durchschnitt weder übermäßig ausgedehnt, noch besonders anstrengend und ungesund sei. In Rücksicht darauf ist ein Theil der Kommissionsmitglieder zu der Ansicht gelangt, daß für die Konditoreien das Bedürfnis einer Regelung der Arbeitszeit nicht nachgewiesen worden sei. Die Mehrheit der Kommission vermochte jedoch keinen ausschlaggebenden Einwand gegen die Regelung der Arbeitszeit für Konditoreien anzuerkennen; sie hat vielmehr aus dem Ergebnis der Erhebungen, insbesondere der mündlichen Vernehmungen, die Ueberzeugung gewonnen, daß in den Konditoreien, wenn nur eine gewisse Uebertragbarkeit der Arbeitsstunden von einem Tage der Woche auf den anderen gestattet, und bei Bemessung der Zahl der Tage, an denen Ueberarbeit zulässig sein soll, auf die erwähnte Besonderheiten des Gewerbes Rücksicht genommen werde, sehr wohl dieselbe durchschnittliche Maximalarbeitszeit eingeführt werden könne, wie in den Bäckereien.

Was die Frage der Sonntagsarbeit anbelangt, so ist durch das Ergebnis der Erhebungen festgestellt worden, daß der Sonntag für die Konditoreien der Tag ihres Hauptabsatzes ist. Es kann daher nach der Ansicht der Kommission, zumal angesichts der Konkurrenz der in steigendem Maße auch Konditorwaren herstellenden Restaureurs und Traiteurs, eine völlige oder sehr ausgedehnte Betriebsruhe an den Sonn- und Festtagen von den Konditoreien nicht gefordert werden, vielmehr wird ihnen eine ausreichende Zeit zur Herstellung des gesteigerten Bedarfs an diesen Tagen freigelassen werden müssen, und zwar insbesondere für die Herstellung solcher Waaren, die nicht schon am vorhergehenden Werktage hergestellt werden können. Die Kommission schlägt daher vor, die Beschäftigung der Gehilfen und Lehrlinge für einen Zeitraum von 8 Stunden zu gestatten, jedoch mit der Maßgabe, daß für einen ununterbrochenen Zeitraum von 12 Stunden die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen überhaupt untersagt wird. Bei den Vernehmungen ist ferner von vielen Seiten darauf hingewiesen worden, daß gewisse Waaren, bei denen sich gleichfalls an Sonn- und Festtagen ein erhöhter Bedarf einzustellen pflegt, z. B. Eis, Cremes und dergleichen, möglichst kurze Zeit vor dem Genuße hergestellt werden müssen. Die Kommission war in ihrer überwiegenden Mehrheit der Ansicht, daß es sich in Rücksicht hierauf empfehle, die Beschäftigung von Gehilfen und Lehrlingen mit der Herstellung dieser Waaren auch innerhalb der zwölfstündigen Ruhezeit zu lassen. Dagegen hielt sie es für erforderlich, daß denjenigen Gehilfen und Lehrlingen, welche an Sonn- und Festtagen noch nach 12 Uhr Mittags beschäftigt werden, dafür ein freier Nachmittag von Gehilfen und Lehrlingen überhaupt untersagt wird. Die Mehrheit der Kommission gelangte ferner zu der Ueberzeugung, daß für die Lehrlinge eine Regelung der Arbeitszeit in derselben Weise anzustreben sei, wie sie die Kommission für die in den Bäckereien beschäftigten Lehrlinge vorgeschlagen habe.

##### Lehrlingsverhältnisse im Bäckereigewerbe.

Bezüglich des Lehrlingswesens in der Bäckerei haben sich die Erhebungen der Reichskommission für Arbeiterstatistik nicht auf die Dauer der Beschäftigung beschränkt, sondern auch das Verhältnis der Zahl der Lehrlinge zu der der Gesellen, die Lehrverträge, die Lehrzeit, sowie den Schulbesuch umfaßt. Es hat sich hierbei ergeben, daß zwar 60 Prozent der befragten 4,551 gewöhnlichen Bäckereien Lehrlinge überhaupt nicht beschäftigen, dagegen in denjenigen Bäckereien, in denen Lehrlinge gehalten werden, ihre Zahl verglichen mit der der Gesellen und der Meister vielfach eine unverhältnismäßig hohe ist. Die relative Zahl der Betriebe mit Lehrlingen wächst mit der Größe der Orte. Von den 2,276 Betrieben mit Lehrlingen beschäftigten 10 Prozent nur Lehrlinge, 25, Prozent weniger Lehrlinge als Gesellen, 42, Prozent ebenso viel Lehrlinge als Gesellen und 22, Prozent mehr Lehrlinge als Gesellen. In den meisten der letzteren Betriebe kommen 2 oder mehr Lehrlinge auf einen Gesellen. In den Großstädten arbeiten nur 6, Prozent, in den Mittelstädten 6, Prozent der Betriebe mit Lehrlingen ohne Gesellen, dagegen in den Kleinstädten 15, Prozent, in den Landstädten 19, Prozent und in den Orten unter 2000 Einwohner sogar 33, Prozent, also über ein Drittel. Die Kommission hat den Eindruck gewonnen, daß die Lehrlingszucht zum Theil damit zusammenhängt, daß zahlreiche kleine Betriebe einen zu geringen Abfluß haben, als daß sich die Einstellung eines Gesellen für sie lohnen würde, und viele selbstständige Bäcker nicht genügende Mittel zur Bezahlung eines Gesellen besitzen, sich daher mit Lehrlingen bescheiden. Die Lehrzeit dauert in 71, Prozent der Betriebe, auf welche die Erhebungen sich erstrecken haben, 3 oder 2 1/2 Jahre, in 17, Prozent ist sie kürzer, in 11, Prozent länger. Die kürzere Lehrzeit kommt mehr in Süddeutschland vor. Die Arbeitszeit der Lehrlinge — mit Einschluß der Pausen, ohne Mitrechnung der Nebenarbeiten

— beträgt in 45 Prozent der befragten Bäckereien 12 Stunden und weniger, in 31, Prozent mehr als 12 bis 14 Stunden, und in 21, Prozent mehr als 14 Stunden, in 1, Prozent der Betriebe übersteigt sie 18 Stunden. Am ungünstigsten sind die Verhältnisse in den Großstädten.

Während bei den schriftlichen Vernehmungen die Mehrzahl der Meister-Berretungen sich gegen jede Verkürzung der Arbeitszeit der Lehrlinge im Verhältnis zur Arbeitszeit der Gesellen ausgesprochen hatte, ist bei den mündlichen Vernehmungen der Kunststückenpersonen nicht nur von den Gesellen, sondern überwiegend auch von den Arbeitgebern zugestanden worden, daß an die Lehrlinge vielfach so große Anforderungen gestellt werden, daß ihre körperliche Entwicklung darunter leide, daß aber die jüngeren Lehrlinge sehr wohl ohne Schädigung der Ausbildung während eines Theils der Arbeit freigelassen werden können. Die Kommission schlägt in Rücksicht hierauf, wie die „Bad. Corr.“ erzählt, vor, die tägliche Arbeitszeit der Lehrlinge in ihrer zulässigen Dauer für das erste Lehrjahr um zwei und für das zweite Lehrjahr um eine Stunde kürzer zu bemessen, als für die Gesellen. Bei den mündlichen Vernehmungen wurde darauf hingewiesen, daß das in zahlreichen Betrieben übliche Austragen von Backwaaren durch die Lehrlinge physisch und moralisch schädigend auf dieselben einwirke. Durch das Austragen würde die Gesundheit der Lehrlinge gefährdet, weil sie dabei genötigt wären, unmittelbar aus der heißen Backstube kommend sich der kalten Morgenluft, oft auch dem Wind, Regen und Schnee auszusetzen, sowie stundenlang Treppen auf und ab steigen. Nicht selten vernachlässigen die Lehrlinge auch sittlich, indem sie mit den früh Morgens oft noch ungenügend gekleideten weiblichen Diensthilfen in Verührung kämen. Die Mehrzahl der Bäckereimeister widersprach dem Vorschlage, das Protokoll der Lehrlinge zu verbieten. Ein Verbot würde den Arbeitgeber wirtschaftlich schädigen, da er dadurch genötigt werden würde, entweder besondere Austräger anzunehmen und dadurch seine Betriebskosten zu erhöhen, oder das Zubringen der Backwaaren in die Häuser Zwischenhändlern zu überlassen und dadurch einen Theil seines ohnehin geringen Verdienstes einzubüßen. Die Mehrheit der Kommission entschied sich gegen die Befürwortung eines Verbots des Protokolltragens durch die Lehrlinge. Die Kommission ging dabei von der Erwägung aus, daß die gegen diese Beschäftigung geltend gemachten Bedenken immerhin nur in beschränktem Maße anzuerkennen wären, und ein Verbot jedenfalls eine große Härte für diejenigen zahlreichen kleineren Bäckereien in sich schließen würde, die ihre Lehrlinge bei der Herstellung der Backwaaren vielleicht nur 7 oder 8 Stunden täglich beschäftigen und bei dem geringen Umfange ihres Geschäftes nicht in der Lage wären, besondere Hilfskräfte für das Austragen ihrer Waaren anzunehmen.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 9 Oktober.

Bezüglich des Berufs der Empfänger der im Jahre 1893 von der Versicherungsanstalt Baden festgestellten eigenen Renten gibt folgende, der „Bad. Corr.“ von zuständiger Seite zugehende Zusammenstellung Auskunft:

	Altersrenten	Invalidentrenten
Land- und Forstwirtschaft . . . . .	253	228
Industrie und Gewerbe . . . . .	145	594
Handel und Verkehr . . . . .	4	14
Lohnarbeit wechselnder Art . . . . .	192	128
Staats-, Gemeinde- u. dergl. Dienst . . . . .	46	34
GesindeDienst . . . . .	32	96
	672	1094

Am Schlusse der Jahre 1891, 1892 und 1893 kamen die bis dahin bewilligten Alters- und Invalidentrenten den einzelnen Berufsgruppen, wie folgt, zu gut:

	1891/92	1891/92	1891/91
	%	%	%
Land- und Forstwirtschaft . . . . .	41,8	35,4	33,0
Industrie und Gewerbe . . . . .	18,8	28,8	32,7
Handel und Verkehr . . . . .	1,1	2,4	1,3
Lohnarbeit wechselnder Art . . . . .	13,4	15,7	16,4
Staats-, Gemeinde- u. dgl. Dienst . . . . .	16,8	9,9	8,3
GesindeDienst . . . . .	8,8	7,9	7,7

Es tritt allmählich eine erhebliche Verschiebung dadurch ein, daß die Land- und Forstwirtschaft Invalidentrenten nur in geringerer Weise in Anspruch nimmt. Im Jahre 1891 kennt die Statistik nur Altersrenten; die Prozentzahlen der Landwirtschaft sinken, je mehr 1892 und 1893 Invalidentrenten hinzutreten. Die Industrie und das Gewerbe nimmt dagegen in hervorragender Weise an den Invalidentrenten Antheil: 1891/92 = 50,8%, 1892/93 = 52,8%. Diese Steigerung ist noch nicht abgeschlossen, wie sich daraus ergibt, daß dieser Antheil für 1893 allein gar 54,9% beträgt. Auch die mit Lohnarbeit wechselnder Art beschäftigten Personen, (insbesondere die sogenannten unständigen Arbeiter) nehmen fortgesetzt in steigendem Maße die Renten in Anspruch.

Leider wird die Fürsorge für diese sehr bedürftigen Leute künftig wohl zurückgehen, weil sie mit demselben Eifer, wie sie Renten suchen, sich auch der Beitragsentrichtung entziehen. Bei der Invaliditätsversicherung muß sich dies immer mehr rächen, je mehr die vorgezeichneten beitragsfreien Arbeitswochen bezüglich der Wartezeit außer Berechnung kommen. Ähnlich verhält es sich jetzt schon mit den Gemeindebediensteten, für welche Beiträge nur entrichtet werden, wenn die Aufsichtsbehörde darauf besteht.

Der Colonialroth tritt am 18. Oktober zusammen. Demselben werden die Stats der Schutzgebiete vorgelegt werden. Ferner soll über die Ausdehnung der Voormannlinie bis nach Deutsch-Südwestafrika und die telegraphische Verbindung des Schutzgebietes mit Deutschland, sowie über den Ausbau der Swakopmündung und die Herstellung einer Eisenbahnlinie nach Deutsch-Ostafrika berathen werden.

Im ungarischen Magnatenhaus nahm in der Generaldebatte mit großer Mehrheit den Gesekentwurf über die Religion der Kinder an, wofür auch der Fürstprimas Bajary eintrat. Heute folgt die Spezialdebatte. Die Regierung beabsichtigt, die abgelehnten Vorlagen binnen kürzester Frist, womöglich noch während des Oktobers, abermals vor das Magnatenhaus zu bringen, und erwartet, daß das Haus gegenüber dem standhaften Willen der Volksvertretung nicht bei seiner Ablehnung verharre. Im Abgeordnetenhaus erklärte der Ministerpräsident Dr. Wekerle, die kirchenpolitischen Vorlagen würden vom Ministerium unverändert aufrecht erhalten werden.

Der „Correspondenzia de Espana“ zufolge bezieht sich die Stelle der Thronrede bei der Eröffnung der portugiesischen Kammern, durch welche die portugiesischen Marine-Offiziere sich verletzt gefühlt hatten und die zu ihrem Einspruch Anlaß gegeben hatte, auf das Verhalten des Commandanten des Panzerschiffes „Mindeho“ während des brasilianischen Bürgerkriegs. Da Portugal die Vermittlung Englands zur Wiederherstellung der Beziehungen zwischen Portugal und Brasilien nachgesucht hatte, habe sich die Nothwendigkeit ergeben, daß der König in einer Thronrede dieses Verhalten des Commandanten des „Mindeho“ erwähnte, damit es nicht scheine, als ob er es billige.

Die „Agenzia Stefani“ meldet aus Peking, daß der italienische Gesandte nach einer Weisung seiner Regierung verfügt habe, der italienische Consulatsverweser in Seoul solle die strengste Neutralität beobachten, indem er sich ebenso wie der englische Agent darauf beschränke, eine rein diplomatische Thätigkeit zu entfalten, um darnach zu trachten, die Schäden des Krieges zu mildern. Der italienische Gesandte habe ferner eine Note an das Tjung-li-Yamen gerichtet, in der Wütschi, die chinesische Regierung zu friedlichen Entschlüssen zu bewegen und habe die Note des Tjung-li-Yamen ablehnend beantwortet, welche die Rechte der neutralen Mächte bezüglich der Schifffahrt in den koreanischen Gewässern zu beschränken beabsichtigte. Eine gleichlautende Antwort ertheilten die Vertreter von England, Rußland und Frankreich.

Mit den Gesundheitsverhältnissen des Kaisers von Rußland scheint es sehr schlecht zu stehen. Die dem „Chronicle“ aus Berlin berichtet wird, soll der deutsche Kaiser höchst betroffen sein über den Zustand des Zaren, aber welchen der General v. Werder per sönlich Bericht abgestattet habe. Dagegen sind bei der russischen Botschaft in Berlin beruhigende Nachrichten eingetroffen. Der Zar habe insbesondere in der letzten Nächten befriedigend geschlafen. Allenfalls in Rußland werden Gebete für den Zaren angeordnet. Dem „Standard“ zufolge würde der Zarensisch baldigt aus Evadavia, dringender Regierungsgeschäfte wegen, nach Petersburg zurückkehren. Er hält seine Braut über den Zustand seines Vaters beständig auf dem Laufenden. Die Hochzeit mußte natürlich aufgeschoben werden, soll aber nach dem Eintritt der Besserung erfolgen. Die Prinzessin Alix weilt augenblicklich in Volksgarten, wo der im vorigen Monat eingetroffene Hofcaplan Tanischen sie in der orthodoxen Religion unterweist.

Wir haben schon gestern telegraphisch gemeldet, daß die Japaner den Feldzug nach Anken planmäßig weiter verfolgen und alle Ueberreilung vermeiden. Sie erwerben allmählich die Sympathie der Bevölkerung von Korea, weil sie bei den Requisitionen gleich bezahlen und die Mannszucht bewahren. Prinz Kung beschäftigt sich mit der Vertheidigung von Peking. Er steht in telephonischer Verbindung mit Li-Hung-Tschang, der ihm 8000

befriedigend exercirte Truppen zugefandt hat, aber die besten Regimenter in Dienst zurückbehält. In der vergangenen Woche landete in Taku ein Hamburger Dampfer mit acht leichten Feldgeschützen und vier Tausend Flinten. Zwischen Berlin und London fand ein Weinungsaustausch statt, welcher ein gleichmäßiges Vorgehen im Osten erhoffen läßt. Natürlich ist der Unterthanenszug durchaus verschieden von einer Einmischung betreffs Einschränkung und Dauer der Feindseligkeiten. Der „Standard“ bestreitet das Gerücht, daß Deutschland in der Frage des Unterthanenszuges mehr auf französische als auf englischer Seite stehe. Deutschland und England würden vielmehr, als die Mächte, welche bei dem chinesischen Handel am meisten theilhaftig seien, zusammenstehen. Deutschland werde wohl auch den Schutz der österreichischen Unterthanen übernehmen. Dem „Chronicle“ wird aus Paris gemeldet, daß zwischen Petersburg und Paris trotz aller Intimität keine Verhandlungen schweben, vielmehr sei es Grundsat, daß jede europäische Macht getrennt den gemeinsamen Zweck verfolgen solle. — Die japanische Regierung hat angeblich den Feldmarschall Yamagata beauftragt, den Diplomaten in Seoul mitzutheilen, daß sie nach Wegnahme von Peking eine Plünderung nicht gestatten werde. Wahrscheinlich würden daraufhin die Diplomaten in Peking verbleiben, selbst wenn der Kaiser aus der Hauptstadt flöhe. — Des Kaisers Palast in Peking wird jetzt ausschließlich von Mandchuhstruppen bewacht. Die Nachricht, daß amerikanische Offiziere in das japanische Heer eingetreten seien, wird dahin berichtet, daß General Ruggler und verschiedene andere amerikanische Offiziere vom Generalsstab beim Feldzug als bloße Zuschauer folgten. Einem Telegramm der „Pall Mall Gazette“ aus Tschifu zufolge würden sieben japanische Kriegsschiffe in der Höhe von Waihsch-Baich in westlicher Steuerrichtung gesehen. Die Ausländer in Peking schicken ihre Weiber und Kinder nach der Küste. Der englische und der russische Gesandte begaben sich gestern nach Peking.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Oktober 1894.

Ein Lehrkurs über Gefängniswesen und Gefängnisverwaltung für richterliche Beamte wird in der Zeit vom 15.—27. Oktober in Freiburg abgehalten. Die Teilnahme an diesem Kurs ist wie in früheren Jahren eine vorgegebene Bedingung für die Beförderung zum Richter. Durch die Abhaltung solcher Lehrkurse wird nicht sowohl die Heranbildung künftiger Gefängnisbeamter begünstigt, als vielmehr den richterlichen Beamten, welchen die Aufsicht über die Gefängnisse dienstlich obliegt, Gelegenheit gegeben werden, sich zur Aufschärfung hinsichtlich der Behandlung, Beschäftigung und Verköstigung der Gefangenen vornehmlich zu befähigen.

Offene Stellen. Engen. Incipientenstelle beim Groß. Amtsgericht mit jährlich M. 525 Gehalt. — Gerolshausen. Schreibgehilfe bei der Groß. Bezirksforstlei mit bis zu 800 M. Gehalt. — Offenburg. Bauinspektor für die Groß. Bezirksbauinspektion; Beschäftigungsdauer vorläufig 9 Monate.

Hochherzige Spende. Immer zahlreicher mehren sich die Anzeichen der Begeisterung, die Angesichts der stets näher rückenden Enthüllungsfeste des Kaiserdenkmals von Tag zu Tag größere Kreise der hiesigen Bevölkerung ergreift. Und es ist gewiß ein äußerst lobenswerthes Bestreben der maßgebenden Stellen und Personen, den für die Geschichte Mannheims höchst denkwürdigen Festtag nicht nur selber feierlich

Bedeutung entsprechend zu feiern, sondern ihn für alle Bevölkerungsklassen, selbst für die Armen und Nothleidenden zu einem Tag der Freude zu gestalten. Von diesem edlen Gesichtspunkte geleitet, hat der Chef einer hiesigen Firma dem Oberhaupt unserer Stadt, Herrn Oberbürgermeister Beck, eine Spende von 10,000 Mark überreicht, welche zum Theil am Tage vor der Denkmals-Entthüllung, im Uebrigen während des bevorstehenden Winters zur Verteilung an hiesige Arme gelangen sollen. Wir glauben nicht fehl zu gehen, wenn wir für diese so überaus reiche und hochherzige Gabe nicht bloß Namens der damit Bedachten, sondern im Namen der gesamten Einwohnerschaft dem menschenfreundlichen Wohlthäter hier den aufrichtigsten und herzlichsten Dank aussprechen.

Sanitätsübung. Die vorgestrige gemeinschaftliche Uebung der Sanitätskolonnen von Ludwigshafen und Frankenthal in der Nähe der Ueberrahrsfähre bei Oppau nahm unter Antheilnahme eines zahlreichen Publikums einen sehr guten Verlauf. Die Kolonne Frankenthal war zuerst auf dem Platz und hatte für die Küchenbauten und Zelte Sorge zu tragen. Die Ludwigshafener Kolonne unter Führung des Herrn Baumeisters Franz Hoffmann trat um 6 Uhr in der Stärke von 40 Mann und 5 Wagen an, marschirte um 7 Uhr ab und traf um 9 Uhr im Lager ein. Nach Einnahme eines kräftigen Frühstücks brachten die Frankenthaler, welche mit 50 Mann und 2 Wagen erschienen waren, die Vermundeten vom rechten Rheinufer herüber, welche von der Ludwigshafener Kolonne in die Zelte gebracht und in Behandlung genommen wurden. Der Abbruch des Lagers war um 5 Uhr Abends fertig, worauf der Abmarsch nach Oppau erfolgte und im Saale des Herrn Gries eine gemüthliche Unterhaltung sich anschloß. Von auswärtigen Kolonnen hatte Speyer 20, Landau 5, Neustadt 5, Neckarau 2 und Mannheim 25 Mann entsandt.

Arbeitsrat des X. deutschen Turnkreises in Strahburg. Vorgestern fand in Strahburg im Café Spiegel ein ordentliches Turntag unter zahlreicher Theilnahme der Kreisvereine statt, wobei auch die Neuwahl des Kreisvertrages, die Wahl der Abgeordneten für den deutschen Turntag, sowie die Wahl der Kampfrichter für das nächste deutsche Turnfest vorgenommen wurde. Bei der Wahl des Kreisvertrages erfolgte die Widerwahl der bisherigen Kreisvertragsmitglieder. Als Vorsitzender für den freiwillig zurückgetretenen Kreisvertreter wurde Hr. N. H. H. a. g. Strahburg gewählt. Die Zahl der Kreisvertragsmitglieder erhöhte die Versammlung von 8 auf 6; als 6. Kreisvertragsmitglied wählte man Herrn Leonhard-Karlruhe. Ein weiterer wichtiger Punkt der Tagesordnung bildete der Abschluß eines Vertrages mit einer Unfallversicherungsgesellschaft für verunglückte Turner. Es wurde eine Kommission ernannt, bestehend aus den Herren N. H. H. a. g. Strahburg, Kiehnle-Pforzheim und W. A. Scheel-Kaiserlautern, welche die eingelaufenen Offerten der Versicherungs-Gesellschaften prüfen und dann einen Vertrag auszuarbeiten sollen, sobald bis 1. Januar 1895 die Versicherung in Kraft treten kann. Aus dem Bericht des Kreisvertrages ist zu entnehmen, daß sich die Verhältnisse des Kreises sowohl, wie die Vermehrung desselben wieder um Bedeutendes gebessert hat, neue Turnhallen und Plätze sind wieder an vielen Orten entstanden und namentlich durch freiwillige Beiträge hervorragender Persönlichkeiten ermöglicht worden.

Das Heidelberger Schloß und seine Erhaltung war das Thema eines Vortrages, den Professor Dr. v. Oeschelhausener, früher in Heidelberg, jetzt in Karlsruhe, auf dem kunsthistorischen Kongreß zu Köln jüngst gehalten hat. Seit der Zerstörung des Heidelberger Schlosses am Ende des 17. Jahrhunderts, so führte der Redner aus, wurde die Ruine vollkommen vernachlässigt. Erst Karl Friedrich von Baden begann sich um die Erhaltung des Schlosses zu kümmern. Einen neuen Aufschwung nahm die Sache durch die Begründung des Heidelberger Schloßvereins im Jahre 1880. Gleichzeitig fing der Maler Wilhelm Schall an, auf's Eifrigste dahin zu wirken, daß das Schloß nicht nur erhalten, sondern auch vollständig in alter Pracht wieder hergestellt werde. 1882 faßten die in Hannover versammelten deutschen Architekten und Ingenieure einen Beschluß, der den gleichen Wunsch aussprach. Die Folge dieser Anregungen war, daß 1885 das Schloßbaubureau begründet wurde, das einen genauen Plan des ganzen Baumerkes anfertigte. 1892 wurde eine Kommission berufen, die über

diese Frage Bericht erstatten sollte; sie sprach sich dahin aus, daß man die Ruine möglichst so erhalten solle, wie sie jetzt ist, von einer Wiederherstellung dagegen Abstand nehmen möge. Dieser Beschluß steht im Gegensatz zu den früheren Bestrebungen, doch ist er sehr wohl zu motiviren. Das Heidelberger Schloß ist eine Verbindung von Festung und Residenz gewesen. Die Festung in der alten Form wieder herzustellen, wäre einfach ein Unsinn. Es kann sich also nur um die Residenz allein handeln, deren einzelne Theile aus verschiedenen Zeiten stammen. Viele dieser Bauten haben überhaupt keinen künstlerischen Werth. Von den übrigen sei der Litzo-Heinrichs-Bau ganz Ruine, und es ist sehr fraglich, ob die Wände im Falle einer Wiederherstellung im Stande wären, die Stodwerke zu tragen. Ueberdies würde der Bau verlieren, wenn man ihm das Dach nach dem alten Plane aufsetzen würde. Der Friedrichs-Bau ist ja wieder hergestellt und bewohnt. Vom Saalbau seien nur die in drei Etagen geordneten Arkaden interessant und diese sind zu erhalten. Redner schließt, daß man alle Kraft daran setzen müsse, das Bestehende zu erhalten und wieder zu erlesen.

Kaufmännische Bildung. Ein Nachruf, den L'Économiste français, die bekannte Wochenschrift, einem ihrer Mitbegründer, dem auch als Publizist bekannten Großkaufmann Salandre von Bordeaux in der Nummer vom 6. d. Mts. widmet, verdient auch in Deutschland beachtet zu werden, umso mehr als er der Feder des Paul Leroy-Beaulieu, eines der ersten französischen Volkswirthe entammt. Der Nachruf schließt mit einem Hinweis der gerade jetzt im Hinblick auf die deutschen Anstrengungen zur Hebung der Allgemeinbildung des Kaufmannstandes doppelt interessant ist. Leroy-Beaulieu schreibt: „Mögen sich alle Kaufleute an Salandre ein Beispiel nehmen. Sein Leben beweist, daß man, um als Kaufmann oder Industrieller einen wirklichen vollen Erfolg zu erzielen, heutzutage sich nicht daran darf genügen lassen, Lügheit und Eifer in seinem Fache an den Tag zu legen; heute muß der Kaufmann und der Industrielle seinen Geschäftskreis erweitern durch die Pflege wissenschaftlicher Studien, durch die eingehende Beschäftigung mit den großen Fragen des Tages, auf dem wirtschaftlichen und sozialen Gebiete.“ Der französische Volkswirth beklagt die Seltenheit solcher universeller kaufmännischer Bildung in seinem Vaterlande. Auch bei uns dürfte diese Klage nicht unbedeutend sein; auch bei uns sind unvollständig gebildete Kaufleute, mitten im Erwerbsschweifen stehende Männer mit umfassender Bildung und weitem Blick nicht allzu häufig und deshalb ist es wohl des Schweißes der Ehlen werth, durch Hebung und Erweiterung des deutschen kaufmännischen Bildungswesens über die rein fachliche Schulung hinaus Männer zu erziehen, die den gesteigerten Anforderungen des modernen wirtschaftlichen Lebens überall gewachsen sind.

Die Mannheimer Maschinenfabrik Mohr & Federhaff hat gegenwärtig einen der größten electrisch betriebenen Portalcrane, welche diese Firma auf Bestellung der Groß. Fab. Wagn für den neuen Rheinhafen hier liefert, in der Fabrik mit der electrischen Prüfungsstation in Verbindung gebracht, um die Funktion des Kranes nach allen Richtungen einer eingehenden Probe zu unterziehen. Der Kran, auf einen großen Portal von 9,82 m Spannweite stehend, besitzt ein Traglast von 2500 kg, eine Ausladung von 9 m bei einer Hubhöhe von 16 m und arbeitet mit einer Hubgeschwindigkeit von ca. 750 mm und einer Drehgeschwindigkeit von ca. 2000 mm per Sekunde. Da der Kran noch einige Tage in der Fabrik im Betrieb bleibt, machen wir Interessenten darauf aufmerksam, indem solchen eine Besichtigung des Kranes in vollem Betrieb in der Fabrik gerne gestattet wird.

Für die Besucher der Academie-Concerte theilen wir folgendes mit: Der Eingang für die Abonnenten der ersten sechs Serrreihen (Saal) Nr. 1 bis einschließlich Nr. 66, sowie Nr. 188 bis einschließlich Nr. 233 findet auf Anordnung des Groß. Bezirksamtes in den früheren Rathausgang des Concertsaales (zwischen B 2 u. 3) statt; die Garderobe für die verehrl. Abonnenten der genannten Plätze befindet sich hinter dem Orchester-Bodium.

Die hiesige Verändermacher- und Freireugehilfschaft hielt vorgestern in den Sälen der „Alten Sonne“, ihr 11. Stiftungsfest ab. Die für diesen Abend gebildete humoristische Abtheilung leistete Vorzügliches, insbesondere Herr Gottfried Stadelauxer, der als Baudeckner Großartiges bot. Das Fest verlief in der schönsten Weise.

### Feuilleton.

Von Frau Knirsch als Jungen erzählt das „Waidbüchlein Sündtag-Blatt“ (Bielefeld, A. Helmichs Verlag) folgende Geschichte: „Sie sollen also, wie Sie wissen, als Jungs vernommen werden.“ „Setzt die Amtsdichter tau Frau Knirsch.“ „Wie ist Ihr Vorname?“ „Friedrich, Herr Amtsdichter.“ „Vatersname?“ „Knirsch.“ „Alter?“ „In dreiundföftigste.“ „Confession?“ „Ja, Herr Amtsdichter, mit der Confession, daß's so'n Sal; von Rechts wegen bin ich jo Buer; ämest ich henn' mit dat nu tau Jehann' entfeggt un henn' mit up min Ollendicht seit un henn' min Gewöf minen Sahn äwergaben un...“ „Ach, Sie verwecheln da Confession mit Profession; ich meine, was Sie glauben.“ „Ja, Herr Amtsdichter, ich glöw', de Sal ward woll gahn.“ „Sein S, min Sahn is jo'n dächtigen Kierl, und sei, wat fir' Fru nu is, hett jo ud'n poor Schilling Geld mitbrocht un is jo ud'n reputierlich Fragensmisch...“ „Aber Knirsch, das kimmert uns hier Alles nicht. Ich meine...“ „Un doch! kragt' bei sich in dei Door' un kel sinen Schriever an, dat bei em tau Hülp' kamen soll. Bei sei ämest ud' doa un matt' in Gesicht, ad wenn dei Kott' dünnern hört. Endlich ist dei Amtsdichter von Frischen ab: „Ich meine, welcher Kirche gehören Sie an?“ „Ich hör' nach Sietow.“ „Bei Amtsdichter jruung up un lep'n poor Mal achter den'n grünen Tisch hen un her, ad'n Löw' in'n Käfig. Lauter kögt hei sich öwer den'n Tisch räwer, kel den'n Buern in dei Tagen un bröllt: „Glauben Sie an Gott?“ „Duching!“ „Sib' Frau Knirsch un verheißt sich ganz möglich; Herr Amtsdichter, jo'n Knapp verbidb' id' mi! Wo können Sie'n ollen Wilschen woll so verheßen!“ „Ob id' an'n leimen Gott glöwen dauh? Hollen Sei un vielleicht för'n Sozialdemokraten?“ „Glauben Sie an Christus?“ „Dat verheißt sich!“ „Kennen Sie Dr. Martin Luther?“ „Ja, Herr Amtsdichter, den'n kenn' id' nich. Denn wi eis Kraut fänd, denn gahn wi ämmer nah Doctor Weiern.“

Der erste Wolkenkratzer in Europa. Wolkenkratzer nennt man bekanntlich in Amerika jene acht- bis zwölftstöckigen Gebäudeteile, die man seit einigen Decennien dort drüben jenseits des Oceans für Hotels, Rebalationen und andere öffentliche Zwecke baut. In Pest wird nun ein Herr P. den ersten Wolkenkratzer im Zentrum der Hauptstadt bauen lassen. Das Gebäude wird fünf Stockwerke hoch, jedoch mit seinen Seitenterrainlokalitäten die Höhe von acht Stockwerken erreichen und schon zufolge dieser Dimensionen alles höher in Pest Tagewesene übertreffen. Mit seiner inneren Einrichtung wird dieser Bau nicht nur in Pest, sondern in ganz Europa einzig dastehen. Die unterirdischen Lokalitäten mit Theater und Konzälen, welche für die „Polies capriose“ reservirt sind, werden nach dem Muster der Pariser „Closerie Lilius“ eingerichtet, ja sogar die Colportagehöhlen werden nicht fehlen, in welchen sich die champagne-trinkenden Wähe amüsiren können. — Das Hotel wird nebst Conzertsaal, Bibliothek, Musik- und Speisesälen über 200 Galkammern enthalten. Am interessantesten wird das hoch über dem grünlichen Gestrübe der Hauptstadt angelegte, aus Glas und Eisen konstruirte Palmenhäus sein, welches

das ganze Dach des Gebäudes einnimmt und ein Grand Café und Restauration mit 1500 Sitzplätzen nebst einem Corso für 800 Personen in sich schließt. Ein Tag und Nacht funktionierender Aufzug für 25 Personen vermittelt den unentgeltlichen Verkehr nach oben. Das Riesengebäude wird gleichmäßig durch eine 60 Meter hohe und 23 Meter haltende Glasstüpel, welche eine Victoria, die Leuchte schwingend, krönt, was dem mit monumentaler Architektur ausgestatteten Prachtbau den Ausdruck des Besonderen und Hervorragenden verleiht. Das Etablissement, welches nach Ludwig Kossuth benannt werden wird, soll zu den Milienarfestlichkeiten fertig gestellt werden. Die Hauptstadt hat die Concession zur Erbauung dieses Kolosses noch nicht erteilt, da das Studium dieser Baufrage zufolge der zu berücksichtigten sanitären, ästhetischen und feuerpolizeilichen Gesichtspunkte jedenfalls noch einige Zeit beanspruchen dürfte.

Interessante Meteore. In den letzten Monaten sind in Griechenland eine Anzahl recht interessante Meteore beobachtet worden. Am 19. Juli sahen die Bewohner von Botai am hellen Mittag eine Feuerkugel, die mit großer Geschwindigkeit hinter ihnen fiel. Das Meteor wurde plötzlich in seinem Laufe gehemmt und schien in der Luft zu schweben, eine glänzende, von Rauch umgeben Linie hinter sich lassend. Nach etwa 5 Minuten wurde dann ein bestiges Geräusch gehört, und die Feuerkugel nahm ihren Lauf gegen den höchsten Gipfel des Mont Oritzen, um dann mit neuem Geräusch in das Meer zu fallen. An demselben Tage und fast zu derselben Stunde wurde an verschiedenen Orten auf Areta der Fall von Feuerkugeln beobachtet. Aus einer schwarzen, allseitig leuchtenden Wolke sah man nach einer Explosion einen glänzenden Körper von der Form eines abgestumpften Kegels kommen, der sich von Südosten nach Nordwesten bewegte und schließlich in der Nähe von Gerakleia ins Meer fiel. Etwas später wurden in der Gegend von Selino, ebenfalls auf Areta, drei Meteore beobachtet. Alle drei kamen von Osten her. Das eine fiel zu Boden, das zweite, das die Gestalt und die Größe einer etruskischen Vase hatte, fiel bei dem Dorfe Sarafina, Gregoriana auf einen Steinblock, den es zerschmetterte. Das dritte Meteor, das eine scheinbare Länge von zwei Meter hatte, ging nahe bei dem Hause des Ortsvorstandes vorbei; es senkte sich bis nahe zum Erdboden, änderte dann seine Richtung und bewegte sich nun sehr schnell dem Boden parallel nach Nordosten zu, wo es verschwand. Es scheint, daß diese Meteore, die zu derselben Zeit an fast denselben Orte fielen, gemeinschaftlichen Ursprungs sind. Auffällig ist das plötzliche Aufhalten des ersten Meteors und das scheinbare Schweben in der Luft während der Dauer von 5 Minuten. Möglicherweise ist dasselbe so zu erklären, daß sich das Meteor in Folge eines Richtungswechsels, der ja bei dem letzten Körper ebenfalls und auch sonst schon früher beobachtet worden ist, direkt auf die Beobachter zu bewegte, so daß es für diese scheinbar still zu stehen schien. Bemerkenswerth ist ferner bei dem zweiten Meteor die Perksanz aus der schwarzen Wolke. Eine ähnliche Beobachtung ist übrigens früher auch schon einmal von dem französischen Physiker Biot gemacht worden. — Schließlich wurde am 20. August zwischen Athen und Valeron gegen

6 Uhr 40 Minuten Abends ein Meteor gesehen, das die Gestalt einer großen weißen Angel hatte und von einer grünen Dunstbülle umgeben war. Es bewegte sich mit beträchtlicher Geschwindigkeit und entschwand den beobachtenden Blicken nach einigen Augenblicken hinter dem Berge Pen telikon.

Eine Besteigung des Ararat. Der Lehrer des Helenendorfer Schule (deutsche Colonie der Teichmetropol in Russland), Herr Zimmer, schreibt im „Kawkas“ seine am 4./16. August erfolgte Besteigung des Ararat. Am 27. Juli reisten der genannte sowie der Oberpastor Müller und der Lehrer Wiederhann aus Helenendorf ab und erreichten am 8./16. August um 11 Uhr Vormittags den Kurden-Standplatz Gumpf am nordöstlichen Abhange des Ararat, woselbst der bekannte Ararat-Führer Bobo wohnte. Auf Anordnung des Vice-Gouverneurs von Erivan wurde den Bergsteigern überall von Seiten der localen Polizei Unterstützung zu Theil. In Gumpf schlossen sich ihnen, außer Bobo mit noch drei Mann, auch noch vier Kurden als Führer an, und um 12 Uhr Mittags brachen sie zu Pferde auf. Gegen 4 Uhr erreichte die Cavalcade die ersten periodischen Schneefelder, und wurde hier der Aufstieg dermaßen feil, daß die Pferde verlassen werden mußten. Mit dem Einbruch der Dunkelheit wählten die Führer in der Höhe von 18,000 Fuß einen passenden Platz zum Ueberrachten aus. Es war Mondschein. Von Süden her wehte ein heftiger Wind. Die Gefährten des Herrn Zimmer klagten sehr über Bewegung der Brust und Uebelkeit; er selbst fühlte Kopfschmerz. Während der Nacht verschlimmerte sich der Zustand der anderen beiden Herren derart, daß sich Zimmer entschließen mußte, sie beim weitern Aufstieg zurückzulassen, und so verließ er denn um 3 Uhr Morgens, von zwei Führern begleitet, das Nachtlager und erreichte um 10 Uhr Vormittags den Gipfel. Der Weg, den er dorthin eingeschlagen, dürfte derselbe sein, den auch frühere Besteiger des Ararat benutzten, und ist so bequem, daß man kaum noch einen bessern suchen wird. Keine einzige Stelle auf ihm bietet irgendwelche Gefahr für einen Touristen, und wurde der ganze Aufstieg demerkslich, ohne auch nur einmal Schneeflächen durchqueren zu müssen. Der Gipfel selbst ist ziemlich groß und zeigte sich mit fester Schneeschicht bedeckt. Ein Minimal-Thermometer, welches Zimmer daselbst an einem Felsen befestigt vorfand, zeigte 38 Grad Celsius. Von den im Vorjahre von Putschow in einem Blechkasten zurückgelassenen Thermometern zeigte der Minimal-Thermometer hier 12,92 + 17°, Grad Celsius und Nr. 1211 — 40 Grad Celsius; der eigene Thermometer Zimmers aber 2°, Grad Reaumur. Der Himmel war vom frühen Morgen ab wolkenlos und hatte eine wundervolle dunkelblaue Färbung. Sieden abgefeuerten Schüsse gaben in der dünnen Luft nur einen sehr schwachen Widerhall. Ein tiefer Abgrund auf der Nordwestseite des Gipfels theilt diesen in zwei Hälften. Er eröffnete sich ein prächtiger Ausblick auf die ganze Umgebung. Dennoch war weder die Sibirische noch der Kaspische Meer zu sehen. Nach einer Stunde Verweilens begann wieder der Abstieg, und traf Zimmer um 2 Uhr Nachmittags beim Nachtlager-Platz und zwei Stunden später bei seinen Gefährten ein, die mehr unterhalb eine geschützte Stelle aufgesucht hatten.

Die Gesellschaft Olymp hielt am vergangenen Samstag Abend im Ballsaal zu Heidelberg ihr 11. Stiftungsfest...

Vereinfachte Stenographie. Vergangenen Sonntag Nachmittag fand im Hotel National die erste Versammlung des Süddeutschen Unterverbandes für vereinfachte Stenographie statt...

Offenhaltung der Verkaufsmesse am Einweihungstage des Kaiserdenkmals. Die Verkäufer der Verkaufsmesse auf dem Paradeplatz haben an das Hof-Marschallamt des Großherzogs eine Eingabe des Inhalts gerichtet...

Ein starker Nebel herrschte gestern und heute in den Morgenstunden. Besonders stark lagerte derselbe über dem Rhein, so daß die Schifffahrt bedeutende Störungen erlitt.

Eine reizende Neuheit ist z. B. in Schaufenster der Papierhandlung von M. H. v. U. 1, 4. ausgestellt, nämlich ein Album, das bestimmt ist, illustrierte Postkarten mit Städteansichten, die man von Bekannten und Verwandten als Anwesenheit zugesandt erhält...

Ein für Lehrerinnen interessanter Fall lag gestern, wie man uns schreibt, dem hiesigen Schöffengericht zur Beurteilung vor. Bäckermeister Köhler hat einen erst der Schule entlassenen Jungen in der Lehre, welcher seiner Schulpflicht in der Pfalz genügt...

Submissionen. Auf die Lieferung von 1200 Zentner Kornstroh und 1200 Zentner Kurzstroh für die Heil- und Pflanzengärten in Jillean; Submissionstermin Dienstag, 18. d. Mts. — Auf die Bauarbeiten für ein Dienst- und Wohngebäude der neuen Bahnanlage in Karlsruhe; Submissionstermin Samstag, 18. d. Mts. Näheres bei Großh. Eisenbahninspektion in Karlsruhe.

Vermißt wird seit dem vorigen Donnerstag, 4. d. M., Nachmittags 3 Uhr, Frau Thelma Höchheimer von hier. Wer über den Verbleib derselben Auskunft geben kann, wird gebeten, solche gegen hohe Belohnung an den Chemiker Ador Höchheimer in G. 7, 16 1/2, gelangen zu lassen.

Wuthmaßliches Wetter am Mittwoch, 10. Oktober. Von Nordwesten her ist gegen Irland und Schottland, von Südwesten her gegen den Golf von Biskaya ein neuer Luftwirbel im Anzug, weshalb der Kern des nördlichen Hochs mit 770 mm nach der mittleren Ostsee und den russischen Ostseeprovinzen gewandert ist...

Trübung ohne nennenswerthe Niederschläge größtentheils trodenes und zeitweilig heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometer stand, Lufttemperatur, Feuchtigkeitsprozent, Windrichtung und Stärke, Windgeschwindigkeit, Bemerkungen. Data for 8. Okt. (Morg. 7.00, Mitt. 2.00, Abds. 9.00) and 9. Okt. (Morg. 7.00).

Höchste Temperatur den 8. Oktober 15,0° Tiefste " vom 8. " 7,0°

Aus dem Großherzogthum.

Schweningen, 7. Okt. Eine Falschmünzerfamilie wurde hier verhaftet. Von denselben wurden falsche Einmarkstücke in Umlauf gesetzt und auch fabrizirt.

Karlsruhe, 5. Okt. Das Bürgermeistertum macht bekannt, daß die Besitzer von Obstbäumen ihre von Misteln ergriffenen Bäume im Laufe des Monats November zu reinigen haben. Die Reinigung geschieht, wenn die Mistel an der Spitze eines Astes sitzt, durch Wegschneiden der Astspitze...

Freiburg, 8. Okt. Ein schreckliches Ereigniß hat sich gestern hier, lt. „Freib. Stg.“, zugetragen. In dem Wohnhause des Schuhmachers Geh. v. hier brach im Laufe des Nachmittags, als seine Ehefrau auswärts war, Feuer aus. Auffallend war, daß der Hauseigentümer Geh. bei dem Brande nicht zugegen war.

Freiburg, 8. Okt. Heute kam dahier die Königin von Sachsen an.

Pfälzisch-Heilische Nachrichten.

Ludwigshafen, 8. Oktober. Eine hochherzige Stiftung hat der Aufsichtsrath der Badischen Anilin- und Sodafabrik anlässlich des 25jährigen Geschäftsjubiläums der Herren Commerzienräthe Dr. Braun und Dr. Glaser gemacht.

Ludwigshafen, 8. Okt. Der Ausschuss des Pfälzischen Sängerbundes hat den 83. Jahresbericht für 1893/94 an die Bundesvereine hinausgegeben. Dem Bund gehören zur Zeit 124 Vereine mit 3683 Sängern an und zwar 45 ordentliche Vereine mit 1999 Sängern und 79 Vereine mit 1284 Sängern als außerordentliche Mitglieder.

Ludwigshafen, 7. Okt. Erschrocken aus dem Schlafe gestört wurden am Sonntag früh gegen 4 Uhr die Bewohner des Hauses Nr. 37 in der Seilerstraße. Boy der Rückwand desselben stürzte nämlich etwa 5 Meter in sich zusammen; die Hausbewohner kamen glücklicher Weise nur mit dem Schrecken davon.

Germerheim, 8. Okt. Der Schnellzug Basel-Berlin ist heute Abend 8 Uhr 24 Minuten bei der Einfahrt in den

Bahnhof Germerheim entgleist. Die Lokomotive wurde stark beschädigt und drei Wagen zertrümmert. Von den Passagieren wurde Niemand, vom Dienstpersonal nur der Zugführer leicht verletzt.

Niederwiesenthal, 8. Okt. Der katholische Pfarrer Ulrich von Niederwiesenthal befand sich auf der Reise nach Klingenstein, wohin er, da sich Spuren von geistiger Erdringung bei demselben zeigten, verbracht werden sollte.

Kaiserslautern, 8. Okt. In der letzten Schöffen gerichtssitzung hatte sich der 86jährige Verlagsbuchhändler August Gotthold wegen zweier Uebertretungen resp. Verübung groben Unfugs durch Verbreitung antisemitischer Zettel zu verantworten. Den ganzen Winter hindurch bis in das Frühjahr hinein wurden Zettel anzüglichen Inhalts an Häusern, Thüren, Laternenposten u. gefunden, die deren Urheber man den Beklagten beargwöhnte.

Winnweiler, 8. Okt. Im März 1892 wurden der Frau Dr. Röhrig hier zur Nachtzeit 3800 Mark gestohlen, allein trotz eifrig gepflogener Untersuchung gelang es nicht, die Thäter ausfindig zu machen und es schien, als hätte die Affaire ihren Abschluß für ewige Zeiten gefunden.

Kleine Mittheilungen. In Müßbach erhängte sich die 70jährige Ehefrau des Bäckers und Gutbesizers Franz Gerhard. Beide Ehegatten sind angebende Sektbiber, er bezieht Urgraswurz und sie Urgraswurz und leben schon seit 1847 in gemeinsamer Ehe. Momentane Geistesstörung scheint hauptsächlich die schon seit längerer Zeit mit einem Kopfleiden heimgesuchte alte Frau zu diesem Schritte veranlaßt zu haben.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 8. Okt. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich heute der 22 Jahre alte Schneider Karl Julius Reudorfer von Mannheim mit noch 3 anderen Komplizen wegen räuberischer Erpressung zu verantworten. Die Angeklagten wurden beschuldigt, am 15. Juni Abends zwischen 11 und 12 Uhr den Sattler Karl Knobloch auf den Verbindungsweg vom Sallenwäldchen nach der Weierheimer Allee hinter den Stadtgarten gelockt, ihn dort angepaßt und durch Erdrückungen zur Herausgabe von zwei Thalern und einer Rolle Nickelgeldes im Betrage von 8 Mark gezwungen zu haben.

Grute- und Marktberichte.

Mannheimer Tabakmarkt. Auch diese Woche wurde der Einkauf in lebhaftem Tempo fortgesetzt. So ist jetzt der größte Theil der bayer. Pfalz als verkauft zu betrachten. Diese Tabake, worunter sich sogar Schneidgut mit ganz wenig Farbe befindet, und welche doch niemals in Bezug auf Qualität den badischen Oberländer Hardt- und Redar-Gewächsen gleichkommen, wurden trotzdem zu gleichen Preisen wie letztere auf gekauft.

Unerbad, 8. Okt. Die Traubenlese in den Gemartungen Zwingenberg u. a. D. beginnt am 9. bezw. 11. d. Mts. Infolge der anhaltenden regnerischen Witterung ist, wie fast allwärts, starkes Faulen der Trauben eingetreten.

Sport.

Dauereinfahrt von Mannheim nach Wiesenthal. Das Hauptconsulat Mannheim der A. N. U. hielt am verfloffenen Sonntag eine Dauereinfahrt von Mannheim nach Wiesenthal und zurück 76 km ab, in welcher als erster Herr Emil Thingerthal vom Radsfahrer-Verein „Sabania“ hier in der großartigen Zeit von 2 Stunden 34 Min. am Ziele eintraf.

Zweiter wurde Herr Hans Edelmann vom Radsfahrer-Verein

„So überzeugt wie von der Wirklichkeit meines D. G. in diesem Moment!“ verfehte Bérard fest.

„Sie haben nichts von dem Vorfall selbst gesehen“, mahnte der Commandant.

„Nein, mein Herr. Indes hatte Fortier keine Ursache, mich zu täuschen. Er sah in mir nichts als den Gefährten, dem er sich erschloß; er weiß, daß ihn das Kriegsgericht zum Tode verurtheilen muß, daß er vor seinem Ende steht, und sprach zu mir wie Jemand, der, zum Sterben bereit, sein Herz durch eine letzte Mittheilung erleichtert.“

„Konnte er Sie nicht dadurch zu dem Schritt, den Sie bei mir gethan, bestimmen wollen?“

„Fortier ahnt nichts von diesem Schritt, den ich ihm verschwiegen, um dem Unglücklichen nicht Hoffnungen zu erwecken, die ich selbst nicht zu hegen wage. Ich weiß, daß sein Schicksal nicht in ihren Händen, sondern in denen des Kriegsgerichts liegt, das ich nimmermehr zu überzeugen hoffen dürfte, auch wenn es mir gelingt, in Ihrem gütigen Herzen Glauben an meine Mittheilung zu erwecken. Was ich gethan, that ich um der Wahrheit, der höheren Gerechtigkeit willen, ohne Hoffnung, damit auch auf die menschliche Gerechtigkeit einzuwirken.“

„Für diese, ich weiß es, kann meine Mittheilung besien, was ich nur aus Fortier's Munde kenne, so wenig maßgebend sein, wie die Aussage des einzigen Zeugen, der das Gesagte bestätigten könnte, doch ein-rechtfertiger, eines gütigen Zeugnisses unfähiger Verurtheilter ist. Dennoch durfte ich das Vernommene nicht unausgesprochen lassen.“

„Ein Zeuge?“ unterbrach ihn der Commandant. „Wer ist es?“

„Ein Sträfling, der, gleich Fortier, von der Freistunde ausgeschlossen, sich in einer nahen anderen Zelle befindet und der Unterredung lauschte, ohne von den beiden Theilnehmern gesehen zu werden. Er ist als Mann, der alle bürgerlichen Rechte eingebüßt hat, zu einem Zeugniss nicht zu berufen.“

„Darüber haben wir Beide nicht zu urtheilen“, unterbrach ihn der Commandant fast barsch. „Es liegt der Entscheidung des Kriegsgerichts ob, welche Bedeutung es dem Zeugnis beimeßen will, wenn es... Doch genug! Kehren Sie in Ihre Zelle zurück.“

(Fortsetzung folgt.)

Im Banne geheimer Mächte.

Original-Roman von Adolphe Bellet.

(Fortsetzung.)

„Sie sind es, Bérard“, redete ihn der Capitain mit nicht unfreundlicher Miene an. „Sind Sie, wie ich hoffe, von Ihrer früheren Entscheidung zurück gekommen? Die gestrigen Vorfälle waren, glaube ich, geeignet, Ihnen die Thorheit Ihres Entschlusses darzutun.“

„Nein, verzeihen Sie, Herr Commandant, mein Entschluß, bei diesen Unglücklichen auszuharren, ist noch derselbe.“

Die Stirn des Capitains runzelte sich. Die abermalige Ablehnung seines Anerbietens verdross ihn doch. „Nun denn, was kann Sie sonst zu mir führen?“ sagte er ein wenig ungeduldig. „Was wollen Sie?“

„An Stelle der Vergünstigung, die Sie so gütig waren, mir zu Theil werden lassen zu wollen, diejenige erbitten, Ihnen den Lebenslauf des Mannes erzählen zu dürfen, der heute vor das Kriegsgericht treten soll.“

„Des Meuterers, der die Verwegenheit hatte, sich mit brutaler Gewalt an seinem Oberaufseher zu vergreifen und ihn fast zu tödten?“ fragte der Capitain zornig.

„Ebendesselben, Herr Commandant.“

Es war etwas in dem bescheiden ruhigen, festen Tone Bérard's, das den Capitain stutzen ließ. Er warf abermals wie schon damals bei seiner ersten Unterredung mit Bérard einen aufmerkamen forschenden Blick auf diesen.

„Sprechen Sie!“ sagte er dann einfach.

In schlichten, warmen, aber umgeschminkten Worten, kurz, doch mit sicheren Strichen alle Hauptmomente wiedergebend, erzählte ihm Bérard von Fortier's Leben, seinem Verbrechen. Der Commandant hörte aufmerksam zu; das Vernommene schien ihn nicht kalt gelassen zu haben, aber er unterbrach ein Knaben von Theilnahme.

„Was Sie mir sagen, war mir zum Theil bekannt“, bemerkte er, „es ist durch den Prozeß zu Tage gefördert worden, wenn auch nicht vollständig mit den zu beklagenden

Momenten, die ich hier vernommen. Man hat den Mann aus diesem Grunde nicht mit voller Strenge des Gesetzes bestraft, ihm die Chance der Berücksichtigung zu Theil werden lassen. Er ist nicht zum Tode verurtheilt worden; man hat ihn bei der Deportation zu Denjenigen rangirt, welchen auf Empfehlung durch das Ministerium bei guter Führung die Erleichterung der drei Klassen möglichst schnell zu Theil werden soll. Die Vergünstigung der Concession stand ihm in Aussicht, die Verheirathung mit dem Mädchen, das er liebt, und die aus Liebe zu ihm ihre Ueberfiedelung nach Caledonien zum Besuche dieser Grotte erbitten hat. Und wie hat der Mann dies Alles gelohnt? Nach andauernd schlechter Führung hat er an Bord meines Schiffes eine neue Untthat begangen, die mich zwingt, ihn dem Kriegsgericht zu übergeben, welches das Vergehen der Meuterei, Sie wissen es, hart zu strafen gezwungen ist.“

„Gewiß, Herr Commandant. Doch man wird vielleicht weniger hart strafen, man wird vielleicht einen Theil der Strafe sogar auf andere Schultern übertragen müssen, wenn man gehört haben wird, was zu sagen mich mein Gewissen, mein Rechtsgefühl und meine Theilnahme für den Unglücklichen treibt.“

Der Capitain, von Bérard's Ton und Worten abermals eigenthümlich bewegt, warf aufs Neue einen nachdenklichen, wohlwollenden Blick auf ihn. „Ich will Ihre Mittheilung nicht ablehnen“, sagte er, unwillkürlich höflicher als bisher. „Fahren Sie fort.“

Bérard, dessen Vortrag allmählig ein freierer, wärmerer wurde, dessen Stimme vor innerster Erregung bebte, theilte dem Capitain mit, was sich während der Freistunde der Sträflinge zwischen Fortier und Robin in dem unteren Raume zugetragen.

Der Commandant hörte ihm aufmerksam zu. In seinen Mienen zeigte es jeweilig drohend, seine Stirn runzelte sich, er schien Mühe zu haben, seine äußere zurückhaltende Ruhe vor den Augen des Erzählenden zu bewahren.

„Sie sind von der Wahrheit dessen überzeugt, was Sie mir da mittheilen?“ fragte der Commandant mit forschendem Blick, nachdem Bérard geendet.

Mannheim in 2 Stunden 36 Min. Dritter Herr Julius Biker in 2 Stunden 30 Min. vom Velociped-Club Mannheim.

Geschäftliches. Benedictine-Liquor. Der König von Sachsen hat bei dem Besuche der in Dresden beendeten Internationalen Ausstellung für Nahrungsmittel u. A. Gelegenheit genommen...

Theater, Kunst und Wissenschaft. Gr. Bad, Hof- und National-Theater in Mannheim. Krieg im Frieden.

Zuspiel in 5 Akten von G. v. Moser und Franz v. Schönthan. Bei der gestrigen Aufführung von „Krieg im Frieden“ präsentierte sich Herr Hädener nochmals als Gast in der Rolle des Stabsarztes Schäfer und erbrachte damit aufs Neue den Beweis, daß er den Anforderungen, welche unser Schauspiel an einen Künstler stellen muß, nur sehr wenig zu genügen vermag.

Herr Karl Ernst, das frühere Mitglied unseres Hoftheaters, schreibt uns mit der Bitte um Aufnahme aus Eberbach folgendes: Da sich die unglaublichen Gerüchte, meine Zukunft betreffend, in Mannheim verbreitet haben, so sehe ich mich zu der Erklärung genötigt, daß ich keineswegs gekommen bin, meiner Kunst zu entsagen, und mich hier in Eberbach befinde, um die weiteren eont. Engagements-Offerten abzuwarten.

Erste Matinee des Frankfurter Streichquartetts. Es stellt dem Geschmack und dem Verständnis des hiesigen musikalischen Publikums ein sehr günstiges Zeugnis aus, daß die Concerte dieses Quartetts, die bereits ein wichtiger Faktor im Mannheimer Musikleben geworden sind, wie überhaupt die kammermusikalischen Darbietungen hier so eifrig und zahlreich besucht werden. Die Aufführungen der Herren Beckmann, Passermann, Raret-König und Becker beanspruchen den Rang von Meisterleistungen auf dem edlen und ersten Gebiet der Kammermusik und sie sind es auch. Wenn ihre Programme Brahm's ganz besonders hervorragen, so entspricht das durchaus der Bedeutung dieses Meisters, der zwar nicht als unvorlesenes Genie, aber als einer der wichtigsten und selbstständigen Förderer und Beherrscher des kammermusikalischen Stils seit Beethoven gilt, an dessen letzte Schaffensperiode er ja anknüpft. Er hat uns jene wunderbaren Werke in das Geistesreich auf gethan, von denen Schumann prophetisch spricht. Das gestern gespielte Streichquartett in A-moll (op. 11 Nr. 2), das Brahms seinem künftigen verstorbenen musikalischen Freunde, dem berühmten Cellisten Theodor Bilroth gewidmet hat, wird zwar von manchem anderen Stück seiner Kammermusik übertrahlt, aber es ist nichts desto weniger ein sehr hervorragendes Werk. Freilich wird der groß angelegte erste Allegro, der, was musikalische Arbeit anbelangt, der bedeutendste unter den ovierten ist, einem, der mit Brahms'scher Musik nicht vertraut ist, etwas fremdartig und gesucht vorkommen, hier ist echter Brahms, jene romantisch-schwärmerische, oft düster verschleierte Grundstimmung, gesättigt mit tiefer Empfindung, und jenen melancholischen, dämmernden Farben, wie er sie liebt, dabei erfüllt von der ganzen rhytmischen Mannigfaltigkeit, die ihm zu Gebote steht. Auch wer sich hier nicht ganz zu Hause fühlt, wird von dem folgenden Andante aufs unmittelbarste angezogen werden, das zu seiner schneidigen, nur wenige Momente von energischem Aufstößen unterbrochenen Klage wahrhaft Beethoven'sche Herzensteine verwendet. Der nächste Satz benutz sehr frei die alte Form des Menuetts, um sie durchaus modern und unter Festhaltung jenes eigenartigen Grundolors, das wie in trübe Herbstabendsimmung getaucht erscheint, zu verwerthen. Das Trio bietet durch den Uebergang in die Durtonart und zweiheitlichen Rhythmus, sowie leichte Staffelfigurenbewegung die erwünschte Abwechslung. Im Schlußsatz gewinnt ein kräftiges Hauptthema Raum neben den immer wieder emporschleichenden geläuterten Gedankenleiten. Das für Spieler und Hörer schwierige Werk laud vorzügliche Biedergabe und wärmsten Beifall. Das Programm ging nun in weiser Voraussicht zu leichter und leicht Verständlichem über. Berd's E-moll-Quartett, das den Mannheimern nicht unbekant war, ist ein sehr werthvolles Werk des großen Italieners. Reiche melodische Erfindung und seine kontrapunktische Arbeit zeichnen es aus, wie und da kommt der Dramatiker mit kräftigen Accenten zum Vorschein, im dritten Satz glaubt man eine graziose Tanzscene vor sich zu sehen, die im Mittelmaß gleichsam durch ein zur Gultarte gesungenes Lied unterbrochen wird. Sehr bedeutend wirkt der letzte Satz, eine flüssige Fuge im G-Dur. Wenn nach Brahms und Verdi, den Modernen, der Altmeister Haydn so durchaus nicht abfiel, trotzdem er ihre Effekte nicht kennt und verwendet, ist wieder ein Beweis seiner unvergänglichen Feindschaft und Lebenskraft. Diese innigen deutschen Töne berühren uns so herzlich und vertraut. Das E-moll-Quartett (op. 76 Nr. 4) ist eines seiner reifsten Werke, in den Außenfäden voll geistvoller Kunst und Innigkeit, im tiefen Fundamenten E-dur-Modus eine Welt voll Gefühl. Das auch diese beiden Werke bei dem jede Kritik erhabenen Zusammenspiel der Frankfurter Herren, die wärmste Aufnahme fanden, braucht kaum ausdrücklich gesagt zu werden. Möge uns die kommende Concert-Saison, die das gestrige Concert unter den günstigsten Umständen erdhnete, noch viele solcher hohen Kunstgenüsse bringen! Dr. v.

Und Mädchen wird geschrieben: Im Theater am Garinoplatz fand die Operette „Ramsell Verreid“, Musik von Emitt Liffard, in's Deutsche übertragen von Genes und Robert Fohl, lebhaften, wenn auch nicht völlig unbeschränkten Beifall.

In London hat die deutsche Theatergesellschaft unter Leitung des Herrn Maurice mit der Aufführung des Moser'schen Schwanks „Der Weichensesser“ einen Erfolg errungen. Das Haus war dicht gefüllt und ein reichlicher Beifall lohnte die Aufführung.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Angsbürg, 8. Okt. Bischof v. Dinkel ist heute Nachmittag 3 Uhr gestorben. Pest, 8. Okt. Der König von Serbien kommt am Sonntag hier an und begibt sich sofort nach Gödöllö, um an den dortigen Hasenjagden theilzunehmen. Er wird zwei Tage, theils in Gödöllö, theils in der Hauptstadt, verweilen. Das National-Casino veranstaltet ein Bankett, auf dem der König erscheinen wird. Am 16. d. M. reist er nach Berlin ab.

Pest, 8. Okt. Das Magnatenhaus lehnte mit 109 gegen 103 Stimmen den Gesetzesentwurf betreffend Reception der Juden ab.

Paris, 8. Okt. Die provisorische Pariser Arbeitsbörse hat beschlossen, sich dem Fachvereinsgesetz von 1884 und dessen neueren Zusätzen zu fügen. Sie hat demzufolge einen auf Grund des Gesetzes aufgestellten Satzungsentwurf an alle Fachvereine versandt, die Mitglieder der aufgehöhten Arbeitsbörse waren, und ersucht sie, zur Verabreichung endgiltiger Satzungen Vertreter zu einer Versammlung zu entsenden.

Antwerpen, 8. Okt. Der Hauptziehungspunkt der hiesigen Weltausstellung, Antwerpen, steht in Flammen.

Ride de Gier, 8. Okt. Bei einem gestern Abend in einem Kaffeehaus aus unerklärlicher Ursache entstandenen Streite zwischen französischen und italienischen Arbeitern wurden fünf verwundet, darunter drei schwer. Es wurden fünf Verhaftungen vorgenommen. Die Staatsanwaltschaft ist bereits von dem Vorfalle unterrichtet.

Petersburg, 8. Okt. Der König von Griechenland hat dem Zaren sowohl den Regierungspalast in Korfu, als das königliche Landhaus „Mon repos“ zur Verfügung stellen lassen.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.)

Berlin, 9. Okt. Die Morgenblätter berichten aus Belgrad: Neureichs sind viele bulgarische Auswanderer, Anhänger Stambulow's, eingetroffen, darunter der frühere Leiter der Staatspolizei, Simonow, und dessen Vertreter Jordan, welche vor der Verfolgung der jetzigen Regierungspartei flüchteten. Die „Post-Zig.“ meldet aus Mailand: In Chiasso wurde der italienische Anarchist Dr. Gori aus Mailand, welcher nach der Ermordung des Präsidenten Carnot nach der Schweiz floh, verhaftet.

Wien, 9. Okt. Der frühere hiesige ungarische Generalconsul, welcher der Unehrlichkeit in amtlicher Stellung beschuldigt wird, wurde heute Abend hier verhaftet und in das Landesgefängnis abgeführt, wofür man ihm einen geladenen Revolver abnahm.

Pest, 9. Okt. Die Zollkonferenz erledigte sämtliche zur Verhandlung stehenden Fragen und erzielte eine Verständigung. Bei den gestern fortgesetzten Verhandlungen über die Regelung des Donauverkehrs ist eine Verständigung über ein Abkommen erzielt worden. Ueber die Paraphirung desselben wird am 13. d. M. Beschluß gefaßt werden.

Pest, 8. Okt. Die Regierung beabsichtigt, die vom Magnatenhaus abgelehnten Vorlagen binnen kürzester Frist, wenn möglich noch im October, abermals vor das Magnatenhaus zu bringen, in der Erwartung, daß das Haus gegenüber dem standhaften Willen der Volksvertretung nicht bei der Ablehnung verharren werde.

London, 9. Okt. Nach einer Reuter-Meldung aus Laureano Marquez vom 8. Okt. strömen alle eingeborenen Krieger der portugiesischen Territorien unter die Waffen. Das Heer der Aufständischen nähert sich bis auf 7 Meilen der Stadt und hat alle im Lande befindlichen Niederlagen ausgeplündert. Eine große Menge Portugiesen, welche zurückgelassen waren, sind den Aufständischen in die Hände gefallen.

New-York, 9. Okt. Die Meldung, daß das südliche Viertel der Stadt Detroit seit gestern in Flammen steht, ist vollkommen erfinden. Es handelt sich offenbar um das am 5. d. M. gemeldete Brandunglück. Welche Ausdehnung dasselbe angenommen, darüber lauten die Nachrichten stark übertrieben.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 8. Okt. An der heutigen Börse notirten: Babische Brauerei 43 P., Zellstofffabrik Balldorf 261 bez., Neue Pfälzische Hypothekbank 150.50 B., 150.75 P.

Frankfurter Mittagbörse vom 8. October. Bei Beginn der hiesigen Börse zeigte sich Wien bereits etwas erholt und aus der Provinz lagen zahlreiche limitirte Kaufordres vor, so daß die Börse im Großen und Ganzen statt eines Rückganges behauptete Tendenz bezeugte. Bessere Nachrichten über das Befinden des Zaren und die Meldung von Verhandlungen über ein gemeinschaftliches Vorgehen der Großmächte in Ostasien trugen wesentlich zur Beruhigung bei. Zeitweise fanden wieder starke Contremineangriffe statt und waren besonders Eisenactien auf ungünstige Nachrichten über den Balzwerk-Verband sehr matt. In der zweiten Börsensunde besand sich die Börse allgemein im Fahrwasser einer leichten Reprise, selbst Eisenactien waren etwas erholt. Das Geschäft hatte durchweg ruhigen Charakter. Am Montanmarkt Kohlenactien etwas günstiger, der Abschluß mit der Böhmerbergischen Eisenbahndirection bot einige Anregung. Deutsche wie fremde Fonds sehr ruhig. Industrie-Actien meist etwas fester. Privat-Disconto 1 1/2 pCt.

Frankfurter Effecten-Societät v. 8. Okt. Abda. 6 1/2 Ubr. Oesterreich. Kredit 209 1/2, Diskonto-Kommandit 200.20, Nationalbank f. Deutschl. 123.70, Berliner Handelsgesellschaft 149.50, Darmstädter Bank 150.50, Deutsche Bank 168.20, Dresdner Bank 151.50, Effectenbank 114, Banque Ottomane 183, Wiener Bankverein 117.50, Lombarden 90 1/2, Nordwest 195 1/2, Elbthal 226 1/2, Mittelmeer 89.80, Meridionalactien 115.80, Allgem. Electricitäts-Ges. 198.50, Schudert Electric. Akt. 168, Ung. Kronenrente 92.70, Ung. Goldrente 99.10,

Decker. Goldente 100.80, Spanier 89.50, Sprag. Reichsanleihe 98.50, Sprag. Mexikaner 65.15, Sprag. do. 20.35, Balzhof 23, Gelsenkirchen 71.60, Bochum 156.40, Concordia 58.80, Dortmund 58.60, Garpener 147.50, Hibernia 188, Laura 120.5, 1800er Loose 125.75, Lück. Loose 34.20, Gottthard-Aktie 175.80, Schweizer Central 188.50, Schweizer Nordost 120.70, Quira Simplon 88.40, Ruten 99.70, Italiener 81.80.

Mannheimer Vieh- und Werdmarkt am 8. Okt. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko Schlachtgewicht zu Markt: 41 Ochsen I. Qual. 184, II. Qual. 160, 486 Schmalvieh I. 156, II. 150, III. 130, 13 Ferkel I. 140, II. 138, 50 Kälber I. 200, II. 195, III. 195, 471 Schwein I. 182, II. 128. — Zugspferde, und Arbeitspferde — 85 Milchkuhe 400—200. — Ferkel — 2 Schaf 30. — Lämmer — Ziegen — Zickeln — Zusammen 1048 Stück. Tendenz: sehr fest; ausverkauft. Der Gesamtumsatz der vorigen Woche betrug 1869 Stück.

Mannheim, 8. Okt. (Mannh. Börse). Produkten-Markt. Weizen pfälz. neu. 18.50—18.75, Gerste rann. Braun —, „ Sommer —, „ russ. Kama 13.50—14. —, „ Theodosta 14.25—14.50, „ Cirka 18. —, 18.50, „ Taganrog 18. —, 18.50, „ rumänischer 18.50—14.50, „ amerif. Winter 14. —, „ Milwaukee 14.25—14.50, „ Walla-Walla 14.25—14.50, „ La Plata 18.25—18.50, „ Kansas II. 14. —, 14.25, Kernen 18.50 —, Roggen, pfälz. alt. 11.50—11.75, „ neuer —, „ rumänischer 11.75—12. —, „ norddeutscher —, Gerste, hiesig. 14.75—15.25, „ Pfälzer 15.25—15.75, „ ungarische 18.50—18.75, „ russ. Braun —, „ rum. Futter 9.50—9.75, Weizenmehl (Nr. 1) 27.25 24.25 22.25 21.25 19.50 18.75, Roggenmehl Nr. 0 21. — 1) 18. —, Weizen bei guter Frage preishaltend. Roggen schwach behauptet. Gerste in guter Brauware gesucht. Jafer etwas abgeschwächt.

Mannheimer Produktenbörse vom 8. Okt. Weizen per Nov. 12.80, März 12.95, Mai 13.05, Roggen per Nov. 11.50, März 11.75, Jafer per Nov. 11.80, März 11.90, Mais per Nov. 11.95, März 11.50 M. Tendenz: fester. Fortgesetzte Abgabekluft für Weizen drückte weiter die Kurse und erlitten diese eine Einbuße von M. 1—2. Uebrigens geschäftslos. Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourse vom 8. Okt.

Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Guter, Weizen, Mais, Schmalz. Rows include März, April, Mai, Juni, Juli, August, September, October, November, December, Januar, Februar, März.

Mannheimer Jafen-Verkehr vom 8. October.

Table with columns: Schiffer, Rep., Schiff, Namen von, Ladung, Ort. Rows include Rupp, Dants, Reuter, Grün, Dint, Soltdorfer, Geller, Bager, Borer, Reuter, Fingstein, Gernmann, Gernmann, Gernmann, Gernmann.

New York, 7. Octbr. (Drahtbericht der Compagnie generale transatlantique). Schnelldampfer „La Bourgoane“, am 29. Sept. ab Haure, ist heute hier angekommen.

Wasserstands Nachrichten vom Monat October.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen. Rows include Konstanz, Günningen, Rehl, Lauterburg, Regau, Germerstheim, Mannheim, Mainz, Bingen, Raab, Koblenz, Rülh, Ruhrort, vom Neckar, Mannheim, Oelbronn.

Möbel-Fabrik Jakob J. Reis, G 2, 22. Größtes Lager selbstverfertigter Holz- u. Polster-Möbel. Complete Musterzimmer. Weltgehende Garantie. Vorhänge und Decorationsarbeiten. Verkaufsstellen: G 2, 22 — Fabrik: G 7, 22.

Erfolg durch Annoncen. Man muss nur, wenn die Annoncen zweckmäßig abgefaßt und zweckgemäß ausgelesen ausgehört sind, immer die richtige Wahl der geeigneten Zeitungen getroffen wird. Dr. die Annoncen werden nur in der Annoncen-Expediton Rudolf Mosse Frankfurt a. M., Postamt 20, oder Mannheim O. 4, am Einwohnertempel und an den Plätzen: von hiesiger Seite werden die zur Vermeidung eines Erfolges erforderlichen Kosten nicht erhebt, keine Inveruntreuung für die Annoncen. Bedenken werden lediglich die Original-Zeitungspreise der Zeitungen unter Berücksichtigung möglicher Rabatte bei größeren Aufträgen, je daß durch Benutzung dieser Annoncen unter den hiesigen guten Verhältnissen das Schreiben zu Inveruntreuung vermieden wird.



# Fünftehnter Rechnungs-Abschluss

der

## Mannheimer Versicherungsgesellschaft

umfassend die Operationen vom 1. Juli 1893 bis 30. Juni 1894.

Bilanz.		Gewinn- und Verlust-Conto.	
<b>Passiva.</b>		<b>Saldo-Vortrag</b> am Vorjahre	
Actien-Kapital	8,000,000	Prämien- und Schaden-Reserven vom Vorjahre	37,344.96
Capital-Reservefond	2,000,000	Erzielte Prämien-Einnahme	1,440,098.08
Diverse Creditoren	883,479.97	Ertragsfuß der Capital-Anlagen	5,751,988.10
Reserve für laufende Risiken	629,117.34		150,906.34
(schwebende Schäden)	919,526.29	<b>Total der Einnahmen</b>	7,980,334.88
Unterstützungsfond für die Beamten	85,100	Rückversicherungs-Conto	M. 2,049,328.38
Nicht präsentirte Coupons	3,274.25	Bezahlte Schäden, abzüglich der Rückersätze von den Rückversicherern	2,780,883.60
Gewinn- und Verlust-Conto	415,163.48	Agentur-Commissionen und Kosten	457,425.57
	12,495,661.81	Verwaltungs-Kosten	128,920.24
		<b>Verbleibt ein Brutto-Ueberschuß von</b>	1,968,807.09
<b>Activa.</b>		Hiervon kommen in Abzug:	
Wechsel der Actionäre	6,000,000	Reserve für noch nicht abgelaufene Versicherungen	M. 629,117.34
Capitalanlagen laut Bericht	8,924,470.85	Reserve für noch nicht liquidirte Schäden	919,526.29
Immobilien	251,649.41		1,548,643.63
(bisherige Abschreibungen M. 167,215.57)		<b>Reingewinn: M.</b>	415,163.48
Mobilien-Conto (bisherige Abschreibungen M. 31,934.80)	10,501.42	Die Generalversammlung beschloß folgende Verwendung des Reingewinnes von M. 415,163.46.	
Baar in Cassa und bei den Banken	M. 865,314.68	14% Dividende an die Herren Actionäre	M. 280,000.—
Wechsel im Portefeuille	145,714.47	Zantiamen	41,672.86
Diverse Debitoren	128,808.83	Gratification an die Beamten	15,000.—
Kassabände bei Agenten und Versicherern	1,072,501.88	Unterstützungsfond für die Beamten	10,000.—
Stückgüter laut Vortrag-Conto	26,702.82	Abschreibung auf Mobilien-Conto (bis auf M. 100.— gänzlich abgeschrieben)	10,401.42
	12,495,661.81	Zurückstellung für den Umbau des gekauften Nebenhauses	25,000.—
		Saldo-Vortrag auf neue Rechnung	33,089.18
			M. 415,163.46

Mannheim, 8. October 1894.

### Mannheimer Versicherungsgesellschaft:

Der Aufsichtsrath: H. Engelhorn.

Der Vorstand: Mühlingshaus, Post.

### Kunstverein.

Ausstellung von Gemälden und Skizzen des verstorbenen Herrn Galleriedirectors Roux.

Geöffnet von Mittwoch, den 10. bis einschließlich Mittwoch, den 17. October, täglich von 11 bis 3 bis 5 Uhr.

Dienstag, den 9. Okt. 1894, Abends 7 Uhr im Concert-Saal des Grossh. Hoftheaters

### I. Academie-Concert

des Grossh. Hoftheater-Orchesters. - Direktion: Herr Hofkapellmeister Köhr. - Gesang: Fr. Schacko aus Frankfurt a. M.

1. Beethoven Sinfonie Nr. 6 (Pastorale.) 2. Mozart - Arie aus „Figaros Hochzeit“. 3. Smetana - „Vyschrad“, sinfonische Dichtung (zum 1. Male). 4. Franz - „Die Halde ist braun“, Hildach - Frühlingssied. Nowadha. - Die Spröde. 5. R. Strauss - „Tod und Verklärung“, Tondichtung.

Ein Stehplatz im Saal für 8 Concerte M. 14.- auf der Gallerie für 8 Concerte 9.- Ein Saalperrett für 1 Concert M. 4.50, für Saalstehtplatz M. 2.50. Ein Galleriestehplatz M. 1.50.

Da wegen Platzmangel viele Nachfragen nach festen Plätzen nicht berücksichtigt werden konnten, soll dem verehrl. Publikum der Eintritt zu den Hauptproben zugunlich gemacht werden und sind Abonnements-Karten für die Hauptproben zu den 8 Academie-Concerten zu M. 8.-, sowie Einzelkarten zu M. 1.50 in den Musikalienhandlungen des Herrn K. F. Heckel und des Herrn Th. Schlier, sowie beim Theater-Portier zu haben.

NB. Der Eingang zum Concert-Saal für die verehrl. Abonnenten der ersten sechs Sperrstrecken (Saal) (No. 1 bis einschliesslich No. 66, sowie No. 188 bis einschliesslich No. 253) findet auf Anordnung des Grossh. Bezirksamtes in den früheren Nothausgang des Concertsaales (zwischen B 2 u. 3) statt; die Garderobe für die verehrl. Abonnenten der genannten Plätze befindet sich hinter dem Orchester-Podium.

### Neue, billige

## Kinder-Mäntel

empfehl. 46898 J. J. Quilling, D 1, 2.

## Postkartenjammalalbum

(Musterschub No. 28436) in elegantem Einband, sowie illustrierte Postkarten von über 500 Städteansichten empfiehlt geehrten Sammlern 49742

## M. Hepp, Breitestrasse, U 1, 4.

### Betten u. Möbel

sowie ganze Einrichtungen in soliden Waare billigt bei 37123

## Max Keller, Q3, 10, 11.

## Dampfmolkerei Ostheim bei Buhbad

empfehl. 49751 H. Schrahm Centrifugentafelbutter zum Preise von M. 1.20 pro Pfd. in Postlisten. Bei größeren Bezügen auf Jahresabrechnung billiger.

### Dolländischen Unterricht

ertheilt eine holländische Dame. Dieselbe besorgt auch Uebersetzungen.

Offerten mit Nr. 49699 an die Expedition des Blattes.

### Franz. u. Englisch.

Unterricht - von akad. gebild. Franzosen - auch Handels-corresp. Abendkurs. Adresse: G. H. L. 4, 5, part. 49155

### Französisch

lehrt ein Franzose. Hauptgewicht wird auf correcte Aussprache und Conversation gelegt. Grammatik nach eigener Methode mühselos beigebracht, so daß auch Minderbefähigte auf Erfolg rechnen können. Unterricht nach dem System. Extra-Damen-Cursus.

Anträge mit N. 8. 49704 an die Expedition des Bl.

### Italienisch, Französisch und Spanisch.

Prof. Gaffino, der mehrere Jahre lang in einer höheren Lehranstalt in Italien thätig war und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, ertheilt sowohl in seiner Muttersprache, sowie auch in Französisch und Spanisch gründlichen Unterricht.

Näheres in P 4, 12, eine Zerppe hoch. 49717

Ein Vogenplay im II. Rang. Abonnement B sofort abzugeben. Näh. L. S. u. 9, 2. Stod. 49490

Pfänder werden in u. aus dem Stadt. B e i h a u s unter strengster Discretion besorgt. Frau Schwarz, F 5, 19, parterre. 49334

### Verloren

Eine silberne Herrenuhr mit Kette vom Groß-Königsplatz bis zur Stadtkirche verloren. Abzugeben gegen Belohnung L. 15, 12, 3. Stod. 49735

### Zugelaufen

Junge, deutsche Dogge zugehauen. 49459 Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld (Abends 1/2 8 Uhr) in H 7, 2, 2. Stod.

### Ankauf

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel kauft 47801 Frau Schöner, H 9, 26, 4. St. Leere Flaschen kauft 12. L. Herzmann, F 2, 48597

### Getragene Kleider

Schuh u. Stiefel kauft 48209 A. Reu, H 2, 5. Mittelgr. Amerikaner - Olen zu kaufen gel. O 7, 6. 49188

### Ladeneinrichtung

für aut erhalten, billig zu verkaufen. 49549 Näheres Laden E 4, L. 666

Ein neues, vierstöck. Haus, 4 Fenster Front mit Spegerei-laden, zum Preise von M. 26,000 bei geringer Anzahlung wegzuhalfen. Näheres in der Exped. des Bl.

### Pianino,

sehr schön im Ton und Ausstattung, fast noch neu, preiswerth abzugeben. 48769 F 8, 15, 2. St. rechts.

### Ein gut gehender Gasmotor

ist Veränderungshalber sofort preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Exped. des Bl.

### Weinfässer,

neue und gebrauchte, in allen Größen billig zu verkaufen. 49187 U 3, 17, 3. St.

Ein Schrank, Kommode, Nachttisch, Ausziehtisch, Tisch, Stühle u. eine Bettlade mit Koffi zu verk. 49186 H 7, 5b, part.

2 vollständ. Betten m. Wollmattdecken, 1 Schifffonier und 1 Kanapee bill. g. v. S 4, 18. 49222

Eine geb. Tisch-Garnitur bill. g. v. S 2, 1, 2. St. 49283

2 gebrauchte Herde zu verkaufen. 49306 F. Engler, G 7, 12 1/2.

Herde billig zu verkaufen. 48967 L 14, 2, part.

Sopha zu verkaufen. 49358 E 5, 18.

1 Hölzchen, 80-40 Centner Tragkraft mit Kutscherbod u. Mechanik zu verkaufen. 49391 Näheres im Verlag.

2 neue Federrollen zu verk. 49614 H 2, 12.

Ein schöner, wenig gebrauchter Kochherd mit Messingflangen zu verkaufen. 49729

v. Schilling'sche Verwaltung E 5, 1.

Ein Einspänner-Gespann u. ein komplettes Reitzeug zu verkaufen. 49527

K. Schudt, E 5, 14. Ein Frank, auch für Metzger od. Metzger, geizig, preis, zu verk. P. 4, 5. 47909

2 vollständige Betten mit Kopfkissen, 1 Waschkommode mit Marmorplatte billig zu verkaufen. 48787

Näh. O 6, 2, part. rechts. Ein noch neuer eleg. alld. deutscher Tisch wegen Wegzugs sofort billig zu verkaufen. 49627

A. I. S. 3. Stod. Haier-Kauartiksel zu verkaufen. 49701

### Stellen finden

Agenturgeschäft (Metalle etc.) sucht jungen Mann zum sofortigen Eintritt. Anfangsgehalt 50 Mark monatlich. Angebote unter P. 6 an Rudolf Mosse, Mannheim. 49194

Schuhmacher gef. 49688 Lindenhofstraße 32/34.

### Buchhalter

für doppelte Buchführung. Abschlusß u. nach Auswärts gesucht. Offerten besorgt mit Nr. 49633 die Expedition des Bl.

Ein tüchtiger Zapfbarthe, welcher auch sehr n. nach wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Zu erfragen in der Expedition des Blattes. 49528

### Provisions-Reisende

für Tuchstoffe gesucht. 49476 Näheres in der Expedition.

Von einem eroken ausmündigen Fabrik-Etablissement wird ein energischer Portier, am liebsten Militär-Kandidat zum baldigsten Eintritt gesucht. 49531

Wesfähr. Offerten unter Beifügung von Zeugnis-Abschriften werden unter H. W. 49531 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein anständ. Zimmermädchen sofort gesucht. 49452 Näheres in der Exped. d. Bl.

### Mädchen,

welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen eintreten. 47905 Q 5, 19.

Für sof. ein schulfähiges Mädchen, von gut. Charakter gesucht. 49676 Näheres M 2, 18, 1 Tr.

Näh. u. Kaufmädchen gef. 49547 P 4, 6.

### Kaufmädchen gesucht.

Th. Wendling, C 3, 7. Ein eins. Mädchen zur Bedienung für Buchhaltung u. Büchf. Weib. gef. B 6, 6. 49750

Ein junges Mädchen (14-17 Jahre) für die Küche, in eine anständige Wirtschaft nach Weinsheim sofort gesucht. 49754

Näh. L 11, 20b, 3. St.

Wünscht für ein feines ruhiges Geschäft ein intelligentes Lehrlingmädchen mit etwas Kenntniss des Französischen u. Engl. Off. umgehend unter K. L. No. 49765 an die Exped. des Bl.

### Ladnerin

im Fleischausschnitt bewandert, für ein feines Delikatessengeschäft sofort gesucht. Offerten unter Nr. 49688 an die Expedition des Blattes.

Gewandte 49140

### Modistin

empfehl. sich in u. außer dem Hause. G. Flach, H 9, 18.

### Ladnerin,

tüchtige, in eine Schweine-mehlgerei gesucht. 48781 Näheres im Verlag. Lehrlingmädchen u. Arbeiterinnen zum Kleidermachen gesucht. 49116 Q 3, 2 u. 3, 2. St. Weser Mädchen u. Kinder-mädchen, Kleiderinnen werden sof. gef. U 1, 18, part. 49223

### Stellen suchen

Ein 30 Mann, 26 Jahre alt sucht per sofort oder später Stellung als 49182

### Kutscher.

Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Off. mit N. 62172b an Haafenstein & Bogler, N.-O. Mannheim.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht seine freie Zeit durch schriftliche Arbeiten zu verdienen. 49725

Gest. Offerten an die Exped. d. Bl. mit Nr. 49725.

1 geübte Kleidermacherin empfehl. sich in u. außer dem Hause. 48402

Näheres U 6, 19, parterre.

Gesetzte, bessere Wittwe mit besten Zeugnissen und Sprachkenntnissen, in Krankenpflege erfahren, sucht zu einzeln Dame oder als Haushälterin ev. als Stütze der Hausfrau nach Auswärts Stelle. Offerten unter No. 49568 an die Expedition.

Geschäftsfundige, erfahrene Wittwe mit guten Zeugnissen, sucht die Leitung ev. eine Filiale nach Auswärts zu übernehmen. 49599

Offerten unter No. 19569 an die Exped.

Frau! Monatsd. P. 3, 3 1/2, bis 49000 Ein tüchtige Friseurin nimmt Kunden an. 48078

C 4, 1, 3. Stod. 1 geübte Bäckerin nimmt nach einige Kunden außer dem Hause. 49508

S 2, 8, parterre. 1 anst. Mädchen, welches eim. Kochen kann u. alle häusl. Arbeiten verrichtet u. mit guten Zeugn. vers. ist, sucht sofort Stelle. 49692

Näh. Frau Dörr, J 4, 12b. Ein tücht. Herrschaftszimmermädchen sucht sofort Stelle in einem guten Hause. Verkaufsstelle ist nicht ausgedrückt. Zeugnisse stehen zu Diensten. Zu erfragen P 3 Nr. 13. 49723

1 jung. Mädchen, in jeder Arbeit willig, sucht sof. Stelle durch Fr. Hausl. R 3, 4, 2. St. 49741

2 fleißige Hausmädchen, 18 u. 19 Jahre alt, haben schon gebient, suchen sofort Stelle. 49748

Frau Sidorff, H 4, 4.

### Lehrlinggesuche

Auf das Bureau eines derartigen größeren Fabrikgeschäftes ein Lehrling

mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten mit Nr. 49642 an die Exped. des Bl.

Ein wohlgezogener Junge kann die Korbweber unter günstigen Bedingungen gründlich erlernen. 49108

Näheres in der Expedition.

### Lehrling

gesucht. 49478

Postkatter S Anieriem. Ich suche für mein Bureau einen jungen Mann nach gut bestandener Lehre. 49707

Bernhard Töpfer, Ringenfeld (Rbf.).

### Miethgesuche

Junges Kaufmannmädchen Mitt-tägig od. event. auch Abendessen in einer Familie. 49697

Gest. Offerten mit Preisangabe sob. T. N. 49697 an die Expedition d. Bl.

### Magazine

J 5, 4 50 □ Metr. Fläche oder Magazin zu verm. 49184

J 8, 25 ein Gewerdepark zu verm. 49732

U 4, 10 Magazin, dreistöck., (Transit) zu verm. 49484

Stallung zu verm. 49359

Postkatter & Anieriem. Fabrik-Vocale mit Dampf-kraft bis 25 Pferdekraft zu vermieten. 49360

Näheres im Verlag.

### Läden

E 2, 13 1 geräumiger Laden mit 2 Schaufenstern mit od. ohne Wohnung zu vermieten. 49602

Näh. F 3, 1, part. 49602

E 5, 14 1 leeres Parterre-Zimmer, welches sich zu Bureau od. Lagerraum eignet, sofort zu vermieten. 47448

G 5, 1 Laden zu verm. zu erfr. E 6, 6. 49418

Wilmshöhe N 2 5

**G 6, 6** Laden u. Wohn. zu v. Näh. 2. St. 49554

**O 3, 10, Kunststraße.**  
Erladen, mit 6 großen Schaufenstern mit od. ohne Wohnung per 1. April ev. früher zu verm. 49134

**P 6, 23** Heidelbergerstr. Laden mit Wohn. ungen zu verm. 48663

Eine gangbare Wirtschaft billig zu verm. 46209  
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**Sedenheimerstr. 28** in guter Lage Laden mit 2 Zimmer und Küche, für jedes Geschäft geeignet, sofort beziehb., 1 v. 48930

**Ein Bureau** mit oder ohne Heinerem Platz zu verm. 49177  
Näh. H 2, 10 1/2, parterre

**Sedenheimerstr. 20, 1** Laden mit Wohnung ist zu verm. 49316

Wohnung am Fruchtmarkt, auch zu Bureau geeignet, zu verm. Näh. im Verlan. 49599

Laden, in welchem ein Viehwirtschaft mit bestem Erfolg betrieben wurde, bis 1. Nov. 1. v. 86, z. Bäderstr. 49599

**Zu vermieten**

**A 6, 8** dem Park gegenüber, für Familien die ruhig zu wohnen wünschen, 8. Stod, 3 Zimmer, Bad, feinst ausgestattet, nebst 2 Zim. 4. Stod, 4. Stod, 5 Zimmer nebst Zubeh. per sofort zu verm. 49800

**B 1, 12** 3. St., 5 Zimmer sof. zu v. 49206

**B 4, 1, Schillerplatz,** 2. St., 1 Zimmer, Bad, Garderobe u. Zub. sof. od. später 1. v. Näh. B 4, 1, part. 49977

**B 5, 7** 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 49702

**B 6, 22** neue Wohn. 5 Zim., einige in Garten gehend, Bad, Küche etc. eben 2 B. Küche etc. zu v. 49206

**C 1, 15** 2 Zim. u. Küche u. d. Str. 3. v. 48797

**C 2, 9** Mansf. Wohnung, 3 Zimmer und Küche billig zu verm. 49630

**C 2, 22** Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näh. H 2, 27, Bureau. 48788

**C 3, 1** 2 Tr. hoch, neuherg. Wohn. mit 3 Zim., Bad, Zimmer und Zubeh. zu verm. Näh. H 2, 10, Hofmusikalienhandlung. 49608

**C 3, 2** 3. Stod zu verm. Näh. 2. St. 48905

**C 3, 20** ein Mansf. Zimmer an einzelne Person zu verm. 48581

**C 7, 21** 2. St., 1. h. geräum. Wohn. zu v. 49441

**D 7, 20** 2. St. Wohn. 5 u. 6 Z. Bad, 1 v. 49279

**D 8** eleg. 2. St., 6 Zim., 2 Mansf. d. f. gleich oder später zu verm. 49269  
Näh. H 2, 29.

**E 8, 14** Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 3 Comptoir sofort zu verm. 49420

**E 5, 14** 1 leeres Parterre-Zimmer zu verm. 47448

**E 5, 17** Rheinstr., leeres Zim. zu v. 49145

**F 3, 17** Eine H. gef. freundl. Wohnung, 1 Zim., Küche u. Kammer an H. Familie zu verm. Näh. H 3, 2. 49709

**F 5, 3** 3. Stod, ein leeres Zim. zu verm. 45226

**F 5, 3** 3. St., 3 Zim. und Küche zu v. 44517

**F 5, 16** 2. St., 2 Zim. u. Küche beziehb., zu v. 49111

**F 5, 17, 18** 2. St. Otho, ein brave Frau zu verm. 49711

**F 6, 11** Part. Wohn. a. zu Bureau geeignet 3. v. 49279

**F 7, 11** 3 Zim., Küche, Zubeh. zu verm. 48550

**G 3, 11** 2. St. Otho, 3 Zim., Küche, Magdalk. v. Debr. zu verm. 48606  
Näh. H 3, 3. Stod links.

**G 4, 21** kleine Wohn. sof. zu verm. 49311

**G 7, 2** 1 H. Wohnung zu v. Näh. 2. St. 49700

**G 7, 5** 3. St., 2 Zim., Küche u. Keller a. d. Str. geb. zu verm. 49170  
Näh. H 2, 5. Laden

**G 7, 6** 2 Zim. und Küche zu verm. 49668

**G 7, 7** Part. Wohnung, 6 Zimmer, Küche nebst Zubeh., neuhergerichtet, zu verm. 48597

**G 7, 15** nächst dem hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansf. d. Zubeh. u. Gas- u. Wasserl. zu verm. 45571

**G 7, 22** 3 gr. eleg. Hochparterre-Zim. zu verm. 48994

**G 7, 31** 2 schöne Parterre-Zimmer zu verm. Näh. H 2, 27, Bureau. 48602

**G 8, 20b** 3 Zim. und Küche zu verm. 49163

**G 8, 22** 1 H. Wohnung zu verm. 49716

**G 8, 23** 4. St., Wohn. u. 4 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 23b part. 49205

**G 8, 23** 4. St., Wohn. u. 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 49026

**H 2, 12** Hinterb., 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. H 2, 27, Bureau. 49515

**H 5, 3** 3 Zim. u. Küche a. ord. Leut. 12 R. 1 v. 49228

**H 7, 4** Otho, 1. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute bis 1. Okt. zu v. 49227

**H 7, 21** Mansf. d. Wohn., 2 Zimmer, Küche mit Vorplatz sof. zu v. 45454

**H 7, 26** febl. Gaupenwohn., 2-3 Zim. an ruh. Leute 3. v. Näh. Compt. 48498

**H 8, 3** Ringstraße, hoch. part., 5 Zim., Küche u. Zubeh. per 1. Oktober zu verm. 45351  
Näh. H 2, 27, Bureau.

**H 8, 20** 4. St., 1 Zim. u. Küche zu v. 48969

**H 8, 32** 2 Zim. u. Küche u. Otho, zu v. 49387

**H 8, 22** 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 49170

**H 8, 23** 4. St., 1 Zim. u. Küche zu verm. 49170

**H 9, 3** 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 49057

**H 9, 56** 2. Stod, schöne Wohnung, 6 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. G 8, 8. Hof. 49204

**H 9, 18** 3. St., 2 H. Wohn. ungen zu v. 49309  
Näh. H 2, 27, Bureau.

**H 10, 25** 3 Zim. u. Küche mit Abchluss 3. v. 49259

**H 10, 28** 2. St., 2 Zim. u. Küche an ruh. Leute 3. v. Näh. H 3, 2. 47969

**J 3, 35** H. Gaupenwohn. a. d. Str. a. sof. 3. v. 49187

**J 4, 12b** 3 Zim. u. Küche u. 1 leet. Zimmer an einzelne Pers. zu v. 49273

**J 5, 15** 2. St., 2 Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu verm. 49075

**L 11, 1** 1 Zimm. mit freier Aussicht zu verm. Näh. H 2, 27, Bureau. 48773

**L 12, 7** 2 zweiflere Part.-Zim. zu verm. Näh. H 2, 27, Bureau. 48608

**L 13, 18** 2. Stod, 7 Zim. u. Zubeh. Ballon u. Veranda per sofort oder später zu verm. Näh. H 2, 13, 17c. 43361

**L 14, 4** hoheleg. 3. St., 6 gr. Zim. mit Ball. u. Veranda, Bad- u. Mädchenzimmer, gr. Küche m. Speisek. und sonst. Zubeh. sofort zu verm. 48916

**L 15, 8** Bismarckstr. 8. St. 3 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Okt. zu v. 47857

**M 2, 13** Eine freundl. Mansf. d. Wohn., 2 Zimmer u. etwas Zubeh. zu verm. 49095

**N 1, 8** 1 H. Entree-Wohn. v. 1. Nov. 1. v. 48739

**N 3, 2** 2. Stod, 1 Wohnung, neuherger., 3. v. 48856

**N 3, 16** 3 Zimmer und Küche zu verm. 48577

**N 4, 6** Hinterb., 3. St., 2 Zim. u. Küche 3. v. 49147

**N 4, 23** 3 Zim. und Küche zu verm. 49078

**O 5, 12** 1 Zimmer mit Küche sof. zu verm. 49258

**O 4, 2** ist der 2. St., best. aus 3 Zim. u. Küche von Mitte Okt. ab 3. v. 49719

**O 5, 13** 2 Zim. u. Küche sof. oder später zu verm. 49146

**P 1, 2** 2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. H 2, 27, Bureau. 48588

**P 4, 9** 2 gr. Part.-Zim. mit Küche u. Zubeh., als Bureau od. Wohnung sofort zu verm. 49371

**P 5, 23** Durlacher Hof, ruhige Leute, 2. St. 49414

**P 5, 23** Durlacher Hof, ruhige Leute, 2. St. 49414

**P 5, 23** Durlacher Hof, ruhige Leute, 2. St. 49414

**Q 2, 12** H. Wohn. u. 1 leeres Zimmer sof. zu verm. Näh. H 2, 27, Bureau. 49167

**Q 2, 22** 2 Zimmer, Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. H 2, 27, Bureau. 49712

**Q 4, 7** 3. Stod, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. sofort zu verm. 49370

**Q 4, 21** 1. Stod, 3 Zim. u. Küche nebst Zubeh. an ruhige Leute sofort zu verm. 47134

**Q 7, 8** ein neu hergestellter 1. Stod, best. aus 5 Zim., Küche u. Zubeh. (Preis 71 Mark monatlich) per sofort zu verm. 49124

**R 3, 15b** H. Wohn. 3 Zim., Küche u. Zubeh. bis Okt. zu verm. 49173

**R 5, 6** 2 kleine Wohn. zu verm. 48608

**R 7, 67** Neubau, mehr. Wohn. ungen zu verm. Näh. H 2, 27, Bureau. 47701

**R 7, 10** 2. St. Schultstr., mehr. gr. u. H. Wohn. 1. v. 49399

**R 7, 10** 2. St., 3 Zim. u. Ball. u. Küche 3. v. 49355

**S 2, 2** 2 Zimmer u. Küche billig zu verm. 49578

**S 3, 2** 1 Gaupenim., Küche u. Kammer " ruhige folde Leute zu verm. 49213

**T 6, 35** 2 Zim. u. Küche zu verm. 48611  
Näh. H 2, 27, Bureau. 49105

**U 1, 1** H. Gaupenwohn. sof. billig zu verm. 49105  
Näh. H 2, 27, Bureau.

**U 4, 12** 2 u. 3 Zimmer mit Küche und Zubeh. zu verm. 48999

**U 5, 11** 1 Zim. u. Küche zu verm. 49727

**U 6, 18** Friedrichstr., 2. St., 4 Zim., (Ballon) Küche, Mädchenzimmer u. Zubeh. zu verm. Näh. H 2, 27, Bureau. 49716

**U 6, 20** 3. St., 2 Zim. u. Küche sof. 3. v. 48714

**U 6, 27** leeres, helles Kammerzimmer 1. v. Näh. H 2, 27, Bureau. 48539

**U 6, 27** Wegen Verlegung, 3. Stod, 4 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubeh. preiswürdig per 1. Jan. 1895. v. Näh. dal. od. 2. St. 49402

**Rheinstraße, eleg. Etage,** 8 große Zimmer u. Zubeh. sogleich oder später zu verm. Näh. H 2, 27, Bureau. 49288

**Sedenheimerstr. 20, 3** Zim., 2 Zim., 1 Zim. m. Küche u. Zubeh. sind in 4 Wochen beziehb. zu verm. 49315

**Mittelstr. 25,** schöne abgeth. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. preiswürdig zu v. 49299

**Rheinbäuerstr. 55,** Wohn. mit je 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche zu verm. 49739

**Langstraße 30,** eine Wohnung zu verm. 49509

**Werderstraße 7** 2 Stod, 5 Zim., Küche, Kammer, 2 Keller wegen Verlegung des Hrn. Stadtdirektors Dr. Lehmann zu verm. 49713

**4-12 Mark**  
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49587  
Frattstr. Nr. 8-10.  
Schweingerstr. rechts.

**Schweingerstr. 70a,** helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. billig zu verm. 49156

**Sedenheimerstr. 46a,** 3 Zimmer und Küche zu verm. Nachfragen 3. St. 49374

**3-4 Zimmer** in guter Lage zu verm. Näh. B 7, 15, im Compt., im Hof links. 44192

**3. St., 3 Zim., Küche, Abtritt, Glasabst. sof. 3. v. 49374**  
Näh. Schweingerstr. 20, 2. St.

**Schöne Wohnung** mit 4 Zimmern, Küche nebst Zubeh.; sowie eine schöne Werkstätte zu verm. 49554  
Zu erst. H 8, 28, 2. St.

**Mehrere kleine Wohnungen** zu verm. Zu ringen 44080  
H 8, 28, 2. Stod.

**Schweingerstr. 19/21,** Parterre-Wohnung, 2 große Zimmer, Küche für Markt 18, ebendasselbst 1 Zimmer u. Küche, Preis 18, zu verm. 49681  
Näh. H 2, 27, Bureau.

**Nächst dem Park** eleg. Hochparterre, 3 Zimmer, Zubeh. an kleine Familie zu verm. 49394  
Näh. H 2, 27, Bureau. N 5, 11b.

**Möbl. Zimmer**  
**B 1, 8** möblirt. Zimmer zu verm. 49551

**B 2, 7** 3. St., 1 g. möbl. Zim. an 1 Dame 3. v. 49337

**B 5, 11** 4. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 49059

**B 4, 10** einf. möbl. Zimmer zu verm. 49314

**B 5, 14** 2 schön möbl. Part.-Zim. zu v. 48808

**B 6, 22b** 2. St., gr. m. 3. v. 49263

**B 7, 1** gegenüber dem Stadt- park, 3. Stod, 1 feines möbl. Zimm., direct. Einz., sofort zu verm. 49728  
Näh. H 2, 27, Bureau.

**E 2, 45** 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 49100

**E 3, 5** 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 48326

**E 4, 11** 1 Tr. hoch, 2 Zim. möbl. Zimmer sofort bill. zu verm. 49343

**E 5, 17** 1 Tr., 1 od. 2 hübsch möbl. Zim. zu v. 49726

**E 5, 18** 2. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 49357

**F 1, 10** 3. St., 1 gut möbl. Zimmer sof. oder später zu verm. 49693

**F 2, 12** 2. St., möbl. Zimmer billig zu verm. 48659

**F 3, 10** 2. St., 1 gut möbl. Zim. 3. v. 47954

**F 4, 18** 2. St., schön möbl. Zimmer mit separ. Eingang sof. zu verm. 49374

**F 5, 2** 3 Tr., 1 g. möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren m. oder ohne Kost zu verm. 49562

**F 5, 5** möbl. Zim. mit oder ohne Pension 3. v. 49310

**F 5, 7** 1 sehr sch. möbl. Zim. für 1 soliden Herrn oder Dame zu verm. Preis 12 Mark.  
Näh. bis Morgens 10 Uhr.

**F 5, 6** möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren 3. v. 49190

**F 8, 14** 3. St. links, gut möbl. Zim. sof. 3. v. 48579

**G 2, 8** Marktplatz, 2 Tr., hübsch möbl. Zimmer zu verm. 49168

**G 6, 1** 1 sch. möbl. Zimmer mit Pension zu v. 48573

**G 7, 12** möbl. Zim. bill. zu verm. 48053  
Zu erfragen 3. Stod, Bäderstr.

**G 7, 22** möbl. Zimmer in gutem Hause zu verm. 48791

**H 5, 3.**  
Zwei helle, schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu v. 48558

**H 7, 5** 1 Tr., sch. möbl. Zim. billig zu v. 49908

**H 9, 20** 4. Stod, möblirt. Zimmer auf die Straße geh. zu verm. 48943

**J 5, 4** 2 Tr., 1 g. möbl. Zim. a. die Str. geh., mit sep. Eing. sof. bill. zu v. 49337

**J 7, 12** Ringstr., 1 Tr. hoch (ohne vis-à-vis) einige besser möbl. Zimmer an 1 oder mehrere Herren mit oder ohne Pension billig zu verm. 49692

**K 1, 15** 4. St., 2 möbl. Zim., ganz oder getheilt, mit sep. Eing. 3. v. 49337

**K 1, 20** 1 einf. möbl. Part.-Zim. zu v. 49552

**K 2, 18** 8. St. hoch, 1 sch. möbl. Zim. sof. zu v. 49184

**K 2, 25** 2. St. rechts, möbl. Zim. 3. v. 49323

**K 2, 29** 2. St., 1 sch. möbl. Z. auf die Straße geh. zu verm. 49504

**K 3, 1** 3. St., 1 sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 48918

**K 4, 6** gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 48971

**K 4, 8** 1 gut möbl. Part.-Z. sof. zu verm. 49190

**L 2, 4** Part.-Wohn., möbl. an 1 Herrn zu v. 49162

**L 2, 10** h. möbl. Gaupenim. an 1 jg. Mädchen zu v. Näh. 3. Stod. 49748

**Q 1, 15** 3. St., einf. möbl. Zim. zu verm. 10 R. 49780

**Q 4, 22** ein möbl. Zim. zu verm. 49277

**Q 7, 9** 2 Tr., 1-2 möbl. Zim. sof. zu verm. 49573

**R 1, 14** 1 sch. möbl. Part.-Zim., mit sep. Eing., zu verm. 48428

**R 3, 5** 1. Stod, 1 möbl. möbl. Zim. für 12 gehend, mit oder ohne Pension zu verm. 48906

**R 3, 15a** 2 Treppen, schön möblirt. Zimmer sofort billig zu verm. 48867

**R 7, 5** schön möbl. Zim. an einen Herrn od. Fräulein zu verm. 48610

**R 7, 33** 3 Tr., vis-à-vis der Realschule, ein gr., sch. möbl. 3. sof. od. sp. 3. v. 49337

**S 1, 9a** 1 Tr., ein fein möbl. Zim. sof. 3. v. 48994

**S 2, 5** schön möbl. Parterre-Zim. zu verm. 49550

**S 2, 22** 2. St., 1 g. möbl. Zim. sof. 3. v. 49337

**S 3, 1** 3 Treppen, gut möbl. Zimmer zu v. 48763

**S 3, 2** 2. St., 1 sch. möbl. Zim. zu v. 49156

**T 1, 11** 2. St., ein gut möbl. Zimmer, auf d. Str. gehend, zu verm. 47582

**T 1, 13** 3. St. rechts, ein gut möbl. Zim. 3. v. 49354

**T 4, 24** 3. St., 1 g. möbl. Zim. sof. 3. v. 49419

**U 1, 3** 4. Stod, ein gut möbl. Zimmer zu v. 48940

**U 1, 9** 4 möbl. Zimmern mit od. ohne Pension zu v. 49101

**U 2, 1** einf. möbl. Part.-Zim. zu verm. 48794

**U 5, 13** Friedrichstr., 1 sch. möbl. Zimmer für 1 oder 2 Herren mit oder ohne Pension preiswürdig zu verm. 48054

**U 5, 21** 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 48782

**U 5, 27** 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. m. sep. Eing. v. 15. Okt. an für 16 R. 3. v. 49337

**U 6, 8** 1 hübsch möbl. Part.-Zimmer für 1 od. 2 Herren mit od. ohne Pension sofort zu verm. 49521

**U 6, 27** Otho, 1 g. möbl. Part.-Zim. billig zu v. 48896

**U 6, 28** 2. St., gut möbl. Zim. zu v. 48772

Schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 48222  
Näh. Kaiserstr. 32, 4. St.

**Schweingerstr. 3,** 1 Treppe, vis-à-vis dem Latierfall, ein gut möbl. Zimmer zu verm. 48907

**Katterfallstr. 11,** Küche des Bahnhofs, 1 Etage, möbl. Zim. mit sep. Eing. zu verm. 48989

**Grindhofstr. 32,** 4. St., 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 49189

2 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang sofort zu v. Näh. H 2, 19 oder O 5, 11 (Laden). 48855

Großes gut möbl. Zimmer auf 16. Okt. in gutem Hause zu verm. 49708  
Näh. H 2, 27, Bureau.

**(Schlafstellen.)**

**G 6, 17** 2. Stod, Otho 2 gute Schlaf. zu verm. 49285

**G 8, 25** 3. St., Schlaf. zu verm. 49189

**H 7, 5b** 2 Tr., gute Schlafstellen zu v. 49250

**Kost und Logis**

**C 2, 3** 3. St., Kost u. Logis u. gut Mittag- u. Abendmahl, 4 45 und 38 Bfg. 48641

**T 6, 7** 2. Stod, Privat-Mittagstisch für bessere Herren zu vergeben. 48792

**U 3, 32** möbl. Part.-Zim. c. 1 od. 2 Herren mit Pension zu verm. 49738

**Mittagstisch** zu 70, 60, 50 Bfg. im Abonnement, auch außer dem Hause. 49784  
O 4, 12, 2. Stod.

In guter Familie können frische junge Leute sehr gute Pension erhalten. G 7, 16, 3. St. 47839

Feine junge Leute erhalten gute Pension. 4826  
N 2, 6, 2. Stod.



**A. Ciolina**  
Mannheim \* Kaufhaus.

Gingang sämmtlicher Neuheiten in  
**seidenen u. wollenen Kleiderstoffen.**

**Säcke!**

15000 Kleinfäcke (1 Str. fassend) à 20 Pfg.  
15000 dicke 2 Pfd. schwere Säcke à 22 Pfg.  
zu Kartoffeln, Obst, Gips, Cement etc. Abnahme größerer Quantitäten Bedingung. Preise verstehen sich franco Mannheim.  
49518

**Hellmann & Heyd**

R 1, 1 empfehlen **hervorragend**  
Markt als **preiswerth**

doppeltbreite reipwollene Cheviot **70 Pfg.**  
in großem Farbensortiment, das Meter

Ehrlich reiche Auswahl in besseren Qualitäten und allen Neuheiten der Saison. 48761

**S. Glücksohn,**  
Eckhandlung  
Berlin, Neue Friedrichstraße 48.  
Billigste Möbelquelle  
ist bei  
Vollatseher, J 2, 7.  
Größtes Lager in bestem Stande aller Sorten geb. Möbel u. Betten, sowie auch durch Gelegenheitskäufe ganz neuer Möbel, als: 3 Vertico, Chiffonier, Garnituren, Kopfbettmatratzen, Bettstellen, 10 Waschkommoden mit Marmorplatten, 2 Spiegelschränke, Spiegel und vieles Andere zu äusserst billigen Preisen.  
49498

**Kaiser - Denkmal - Enthüllung.**  
Größte Auswahl:  
**Weisse Glacé - Handschuhe**  
**Weisse Schwedische Handschuhe**  
zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Wilh. Ellstätter Nachfolger**  
Kunststrasse N 2, 7, vis-à-vis der Sohler'schen Kunsthdlg.

**Avis.**  
Ich beehre mich hierdurch, die geehrten Damen auf meine Ausstellungen aufmerksam zu machen.  
**Leonhard Wallmann,**  
Betten- und Wäschefabrikation,  
D 2 No. 2.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
neue (größere) p. Pfd. Gänsefedern, so wie dieselben von der Hand genommen, mit allen Dingen 1,50 Pfd., 2 Pfundige gut entkürzte Gänsefedern 2 Pfd. Beste Gänsefedern 2,50 Pfd. russische Gänsefedern 3,50 Pfd. prima weiße Gänsefedern 4,50 Pfd. (von letzteren beiden Sorten 2 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreißend) werden gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.)  
Gustav Lustig, Berlin S.,  
Simeonsstr. 46. Versandt nicht bezahl.  
Biel. Anfertigungsfabrik.  
38998

**Enthüllung** des Kaiser-Wilhelm-Denkmal.  
**Tribünen-Karten**  
bei Mannheimer Säge- und Hobelwerk, **Herrmann Jansohn & Co.**  
am Verbindungscanal, Telefon 186, und **Th. Sohler,** Musikalienhandlung. Die Karten berechnen ebenfalls zu der Serenade und Illumination des Schlosshofes. Vorgemerkte Karten sind bis Mittwoch bei **Herrmann Jansohn & Co.** abzuholen.  
49714

**Herbst- u. Winter Saison 1894/95.**  
Ich zeige hiermit den Empfang sämmtlicher Neuheiten an.

**Halb geschenkt**  
sind meine großblumigen **Rieser-Panacea's**, starke Pflanzen, prachtvoll blühend, pro 100 Stück 8 Mk., 1000 Stück 26 Mk., ebenso **Vergissmelnicht, Klauen etc.**, kräftige Pflanzen, zur jetzigen Blanzzeit und zum Frühjahrskor empfiehlt franco  
**Max Stelzer,**  
Gandelsgärtner, Redarau.

**Geschäfts-Übernahme und Empfehlung.**  
Einem geehrten Publikum Mannheims und Umgebung mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, das ich unterm Heutigen das von Herrn **R. W. Schweikart** in St. L. 10 No. 5 betriebene  
**Ofen- und Herdgeschäft**  
kauflich erworben und übernommen habe.  
Außer den bisher geführten Oefen und Herden, werde ich von nun an auch Haus- und Küchengeräthe, sowie eiserne Garten-, Balkon- und Zimmermöbel etc. mit führen und halte mich bei eintretendem Bedarf in diesen Artikeln bestens empfohlen.  
Mannheim, den 1. October 1894.  
Hochachtungsvoll  
**R. W. Schweikart's Nachfolger.**  
**L 10, 5 Carl Kreleker L 10, 5.**  
NB. Sämmtliche in diese Branche einschlagende Reparaturen, Putzen, Auf- und Umsetzen von Oefen und Herden in Thon, sowie in Eisen werden bestens und billigst besorgt.

Knabenanzüge	Mädchenmäntel	Felz-Boarets
„ Ueberzieher	„ Jaquettes	„ Muffe
„ Blousen	„ Kleider	„ Boa
„ Hosen	Badrtschmäntel	Fortwährendes
„ Mützen	Babymäntel	Sortiment
		von Neuheiten

**400 Wimpelfahnen,**  
1, 20 x 500, 600 Decorationsfahnen 0,60 x 0,80, einmal gebraucht, billig zu verlaufen oder zu verkaufen. Alle Bandesfarben.  
49641  
**G. Kaiser, Fahnenfabrik, Mainz.**

**MAGGI'S**  
Suppenwürze ebenso Maggi's Fleisch-Extract in Portionen sind frisch eingetroffen bei:  
**Albert Ibach, Colonialwarenhandlung.**  
Die letzten Original-Fleischchen von 65 Pfennig werden zu 45 Pfg. und diejenigen à 10 Pf. zu 70 Pfennig mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.  
49147

**L. Stuhl, F 1, 10, Marktstraße.**  
Einziges Special-Geschäft in Kinder-Garderoben am Platz.  
47282

**12.000 Mark** auf zweite Hypothek zu leihen gesucht. Wo? sagt die Exped.  
48924  
Im Aufholten und Wischen von Möbelen, sowie im Reinigen und Wischen von Parquetböden empfiehlt sich unter prompter u. billiger Bedienung.  
36249  
**Jean Behn, Schreiner, L 4, 17.**

**MAGGI'S**  
aus der Cognacbrannterei  
**Gg. Scherer & Co.**  
Langen, Hessen.

**Illuminations-Gläser**  
aller Art, mit Füllung, liefert billigst  
**C. Schultz Nachfolger,**  
Glas-, Porzellan- u. Lampen-Handlung-En-gros,  
F 4, 7.  
40006

**Zur Beachtung.**  
Die beliebten **Keinen Kochherde** in Gus- u. Schmiedeeisen von 20 Mk. an sind wieder vorrätig bei  
47812  
**F. G. Witt, Danmüller F 6, 3.**  
Eine tüchtige **Niederwäscherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause.  
48070  
Näh. U 5, 13, 1 Tr. hoch.

**Schau Dich um!**  
Alle diejenigen, deren schöne Teint und zarte Haut Du so sehr bewunderst, waschen sich mit nichts anderem als  
44294  
**Doering's Seife mit der Esule.**  
Und Du, was thust Du! Sei klug, thue dergleichen! Die unübertreffliche Doering's Seife mit der Esule sammt Duganznach Belieben parfümirt oder unparfümirt überall zu 40 Pfg. erhalten.

**Zu der bevorstehenden Illumination**  
empfehle meine  
**Illuminationskacheln**  
garantirt für gutes helles Brennen, billigst.  
40666  
**Q 1, 10 Jos. Brunn, Q 1, 10**  
Telephon 330. Hofsensfabrik. Telephon 330.  
Aufträge werden jederzeit entgegengenommen.

**Regelbahn** noch einige Abende zu vermieten.  
**Gdinger Biergarten.**  
48776  
Schweizingerstr. 46.  
**Franz Rubin's**  
**Enthaarungs-Pulver**  
anerkannt bestes, unschädliches Mittel. Künftliches Kiehl liegt bei. Man verlange stets **Franz Rubin's** Enthaarungspulver der Firma **Franz Rubin, Parf., Alsenberg.** Hier bei **E. A. Boske, Verl. O. u. I. Barabedel.** 48949

**Aerztlich empfohlen.**  
Von Kennern bevorzugt. Bei Konsumenten beliebt.  
**Große Flasche Mk. 1.90.**  
Niederlagen in Mannheim:  
**Ph. Gund, Postf. D 2, 9.**  
**Joh. Schreiber.** 87002  
Unterricht im Zeichnen von Maschinenzeihen, Mathematik, Algebra, Französisch u. Spanisch wird erteilt.  
M 2, 8, 4. Etage.  
Nebungen zu jeder Tageszeit.  
Eine Hitzale wird zu übernehmen gesucht.  
49805  
Geß. Offerten bittet man unter Nr. 49695 an die Expedition d. Bl. abzugeben.  
Ein **Damenstirn** stehen gelassen. N 2, 9, part. 49887

**Kaiserdenkmal-Enthüllung.**  
**Bereinsabzeichen u. Schleifen, Armbänder, Schärpen u. Bänder jeder Art, Fahnenquasten u. Nordeln.**  
49328  
**P. Benkard, D 3, 1.**

**Gummi-**  
Artikel jeder Art, feinste Qualität.  
**M. Rodolph, Dresden-A.**  
Jacobsstraße 6. - Verlässliche im Couvert. Muster gegen M. 3. Marken. 49078  
**Winke!**  
confessirt und wieder freigegeben. Buch:  
**Ueber die Ehe!**  
u. Kinderlegen M. 1. - Marken.

**Gummi-Waaren.**  
sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen der **Gustav Graf, Leipzig.** 33845 und **Prunus pg. freier, an 14.**

**Fahnen.**  
Zu den bevorstehenden Festlichkeiten empfehle mein Lager in bemalten und unbemalten Fahnen in Wolle und Baumwolle.  
49160  
(Vertretung der Düsseldorf'schen Fahnenfabrik.)  
**N 4, 13 G. C. Wahl N 4, 13**  
Tapezier- und Dekorationsgeschäft.